INNS' informiert

No. 10
Amtsmagazin
Oktober 2026

Gesund leben

Füreinander da sein

Was brauchen wir? Was fehlt?

Aufeinander schauen

Im Alter versorgt



BRUCK

Österreichische Post AG, 6020 Innsbruck, rm 00a020002 k, Retouren an: Postfach 555, 1008 Wien

ART
FAIRINNSBRUCK
30. Internationale Kunstmesse
23 – 25 OKT
2026
TÄGLICH 11.00 – 19.00
OLYMPIAWORLD
30.
JUBILÄUM
www.artfair-innsbruck.com
30 Jahre Kunst.Begegnungen.Erfolg



INNstablick_Oktober 2026 – © FH Gesundheit/S. Langkau

#INNstablick November 2026 – Der Fotowettbewerb: Sende uns dein Bild (Hochformat 3:4) für die nächste Ausgabe (Erscheinungstermin 27. Oktober 2026) zu den Themen: „Unternehmen der Stadt Innsbruck“ mit dem Vermerk „Bild des Monats“ an post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at
Danke für den tollen INNstablick aus dem Studienalltag der FH-Gesundheit, der perfekt zum Heftthema passt. Im November widmen wir uns den „Unternehmen der Stadt Innsbruck“ (wie IIG, IKB, IVB, Congress und Messe, Olympiaworld, Flughafen Innsbruck usw.). In der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, den Innsbrucker Verkehrsbetrieben, der Innsbrucker Sozialen Dienste GmbH oder der Innsbrucker Immobiliengesellschaft steckt sehr viel Stadt. Allen gemein ist, dass sie viele Services anbieten, die die Tiroler Landeshauptstadt so lebenswert machen. Habt ihr ein gutes Bild oder einen besonderen Schnappschuss zu diesen Themen in eurer Mediathek, den ihr der ganzen Stadt in „Innsbruck informiert“ zeigen wollt? Bitte gerne schon jetzt einschicken! Wir freuen uns über viele Fotos und belohnen das beste – die Redaktion wählt aus – mit einem Preis. Einsendeschluss ist der 14. Oktober 2026, 12.00 Uhr (Redaktions- und Anzeigenschluss).

Intro 03

Einblick des Monats 03
Editorial, Frage des Monats 05

Politik 08

Gesundheit im Fokus 08
Fraktionsbeiträge 10

Wirtschaft 14

Stadt der Zukunft 14
Neues aus der Markthalle 16
Lehrlings-Quiz 17

Gesellschaft 18

Gesundheit und Gleichstellung 18
Gefragtes Pflegepersonal 20
Erholung vor der Haustüre 22
Gesunde Ernährung für Kinder 24

Kultur 25

Oktober im Stadtmuseum 25
Lust am Lesen 26
Musikschule spielt auf 27
Neu auf der Bühne 27
Würdiges Gedenken 28

Sport 29

Fitte Kinder 29

Panorama 31

Tage der offenen Tür 31
Aus dem Stadtleben 32
Komm mit in den Stadtteiltreff 35
Städtische Impfstelle 36
Innsbruck vor 100 Jahren 37
Innsbruck erinnert sich 38

Service 42

Hochzeiten 42
Geburten 43
Sterbefälle 44
Gesucht & gefunden 45
Not- und Wochenenddienst 46



© M. Darmann

08

14



© ISD



© M. Freinhofer

18



© magnific.com

24



© K. Rudig

36



© D.Sailer

„Ein gesundes Leben sollte nicht nur Glückssache sein. Wir alle können etwas dazu beitragen, indem wir auf uns und unsere Gesundheit, aber auch aufeinander gut achten. Insofern ist Gesundheit immer auch eine soziale Frage."

Bürgermeister Johannes Anzengruber

Liebes Innsbruck!

Füreinander Herz zeigen

Das ist Innsbruck. Mein Innsbruck. Unser Innsbruck.

Das beginnt mit kleinen Gesten: ein freundliches Lächeln, wenn man sich im Stiegenhaus begegnet, oder ein offenes Ohr für Alltagsprobleme, auch wenn man selbst nicht betroffen ist.

Rücksichtnahme und Verständnis fördern ein gutes und gesundes Miteinander. Sie tragen zu unser aller Gesundheit bei. Als Stadt müssen wir dafür gute Voraussetzungen schaffen.

Wir müssen aber auch die großen Brocken anpacken: zum Beispiel durch Primärversorgungszentren eine gute medizinische Grundversorgung ermöglichen, durch eine nachhaltige Pflegestrategie den steigenden Bedarf an Pflege sichern oder durch Initiativen wie „HERZsichere Stadt" – diese hilft konkret, im Notfall Leben zu retten.

Dazu zählt aber auch mehr leistbaren Wohnraum zu schaffen oder städteplanerisch eine lebenswerte Stadt zu gestalten, etwa mit coolen Plätzen auch bei sommerlicher Hitze, mit sicheren Radwegen oder einem guten Bildungs- und Betreuungsangebot für jedes Alter.

Es gilt immer und in allen Bereichen: **füreinander Herz zu zeigen** – auch, aber nicht nur, im Notfall.

Ihr

Bürgermeister Johannes Anzengruber

Warum nicht einmal Momente teilen, in denen uns herzlich begegnet wurde?
www.innsbruckmomente.at



© ISD

Das Titelfoto:
Die Mitarbeiter:innen der Innsbrucker Soziale Dienste GmbH sorgen mit ihren umfangreichen und flächendeckenden sozialen Dienstleistungen für ein gutes Zusammenleben in der Stadt

Das bringt der Oktober

Stadtteil-Informationen

Am Dienstag, 13. Oktober, lädt die Stadt Innsbruck Bewohner:innen der Stadtteile Mühlau, Arzl sowie Gewerbegebiet Mühlau/Arzl zum MIB-Termin („Magistrat in Bewegung"). Von 17.00 bis 19.00 Uhr werden im Plenarsaal des Rathauses (6. Stock, Lift in den RathausGalerien) Projekte und Serviceangebote aus den Stadtteilen präsentiert. Zudem können direkt vor Ort Anwohner:innen-Parkkarten beantragt werden.

Ferienspaß

Der Herbstferienzug ist wieder bereit zur Abfahrt. Rund 50 abwechslungsreiche Veranstaltungen sorgen von **27. bis 30. Oktober** für spannende Ferientage. Das Programm ist ab 5. Oktober online, die Anmeldung startet am 12. Oktober unter ferienzug-innsbruck.at

Jugend-Beteiligung

Du bist Jugendliche:r aus Innsbruck und hast Ideen, Wünsche oder Anregungen für den Jugendbeirat? Immer her damit! Unter www.innsbruck.gv.at/wunschbox oder per Mail an post.jugendbeirat@innsbruck.gv.at. Einreichfrist: bis 31. Oktober 2026

Einreichfrist: 31. Oktober

Frauen-gesundheit

Unter dem Motto „Weil Frauengesundheit nicht nur Frauensache ist" tourt ein kostenloses Informations- und Beratungsangebot des Landes Tirol durch die Bezirke. In Innsbruck bietet sich für Besucher:innen am **26. Oktober** beim Tag der offenen Tür von 10.00 bis 17.00 Uhr im Landhaus 1 die Möglichkeit, persönliche Beratungen zu Themen von Herz bis Hormone, also beispielsweise Endometriose, Menopause, Herzgesundheit sowie psychische und sexuelle Gesundheit zu erhalten. Darüber hinaus gibt es kostenlose Gesundheitschecks wie Blutdruckmessungen oder ernährungsmedizinische Beratungen.

Infos:

Tag des Wildes: 10. Oktober

Wissen

Beim Tag des Wildes dreht sich alles um heimische Wildtiere, Wald und Jagd. Tradition umrahmt von Kulinarik und Unterhaltung machen den Aktionstag vor dem Goldenen Dachl am **10. Oktober** zum Erlebnis für Groß und Klein. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm lädt zum elften Mal dazu ein, die heimische Natur aus neuen Perspektiven kennenzulernen. Nähere Infos unter www.tagdeswildes.at

Mehr Vielfalt

Bis 12. November können Initiativen, Projekte oder Aktivitäten für den „Preis der Vielfalt – Zusammenleben fördern" der Stadt Innsbruck eingereicht werden, die ein gutes Miteinander in städtischer Vielfalt stärken. Ziel des mit 4.000 Euro dotierten Preises ist es, besondere Leistungen im Bereich Integration sichtbar zu machen und öffentlich zu würdigen. Ein wesentliches Kriterium für die Auszeichnung ist der konkrete Bezug zur Stadt Innsbruck. Informationen unter www.innsbruck.gv.at/preisdervielfalt

Gegen Einsamkeit

Die 16. Integrationsenquete beleuchtet Ursachen und Auswirkungen von Einsamkeit im Kontext von Migration als soziales und gesellschaftliches Phänomen. Die Enquete, eine Veranstaltung von Land Tirol, Stadt Innsbruck (Integrationsstelle), Haus der Begegnung und Integrationsforum, lädt am Mittwoch, **21. Oktober** von 9.00 bis 17.00 Uhr im Landhaus (Eduard-Wallnöfer-Platz 3) ein, darüber zu diskutieren, wie ein Miteinander über Herkunft hinaus gelingt. Zu Wort kommen zivilgesellschaftliche Ansätze und Projekte sowie wissenschaftliche Perspektiven.
Die Teilnahme an der Enquete ist kostenlos, eine Anmeldung unter hdb.kurse@dibk.at ist bis Mittwoch, 14. Oktober, erforderlich. Alle Interessierten sind herzlich willkommen – insbesondere jene, die auf Grund ihrer Migrations- oder Fluchtbiografie ihre Expertise und Perspektive einbringen können.

Kaufvergnügen

Am Freitag, **2. Oktober**, lädt Innsbruck wieder zur Shopping Night. Bis 22.00 Uhr öffnen zahlreiche Geschäfte ihre Türen und machen die Innenstadt zum Treffpunkt für einen besonderen Herbstabend. Zahlreiche Betriebe laden mit besonderen Aktionen, kleinen Aufmerksamkeiten und kulinarischen Extras zum Verweilen und Genießen ein. Die Innenstadt und Einkaufszentren verwandeln sich ab 17.00 Uhr in eine stilvolle Bühne für Mode und Begegnung – begleitet von Live-Musik, Tanz und stimmungsvoller Atmosphäre auf zahlreichen Plätzen der Stadt.
Alle Infos unter www.innsbruckmarketing.at/events/shopping-night

Shopping Night: 2. Oktober bis 22 Uhr

Tierheimfest

Rechtzeitig vor dem Welttierschutztag lädt das **Tierheim Mentlberg** (Völser Straße 55) zum alljährlichen Tierheimfest & Tag der offenen Tür. Am **3. Oktober** zwischen **12.30 und 17.30 Uhr** erwarten Sie vegetarische und vegane Köstlichkeiten, eine Tombola, Kinderschminken oder eine Hunderallye, vor allem aber die Möglichkeit, die Arbeit des Tierheims und seine kleinen und größeren Bewohner:innen kennenzulernen.

Brenn-holz-aktion

Unterstützung

Am **1. Oktober** startet wieder die städtische Brennholzaktion des Innsbrucker Hilfswerks in Kooperation mit Tiroler Ofenholz der Landwirtschaftskammer Tirol. Einkommensschwache Innsbrucker Haushalte können bis einschließlich 30. November 2026 ofenfertiges Holz im Wert von 150 Euro beantragen. Mehr zu den Förderkriterien entsprechend dem Tiroler Mindestsicherungsgesetz und das Antragsformular finden Sie unter: www.innsbruck.gv.at/brennholz

Text | FB | SW | SAKU | AS | KR | UI

Rundum gesund

Was hält Menschen gesund und wie stärken wir das Wohlbefinden in der Stadt? Dafür arbeitet Innsbruck gemeinsam mit Bürger:innen und Expert:innen an einem guten Plan - dem sogenannten Gesundheitsaktionsplan

Gesundheit ist viel mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Sie hängt auch davon ab, wie Menschen wohnen, sie sich bewegen, andere treffen und Unterstützung finden. Deshalb arbeitet die Stadt Innsbruck derzeit am Gesundheitsaktionsplan „Gesundheit fördern. Gemeinschaft stärken." Ziel ist es, Maßnahmen zu entwickeln, die die psychische Gesundheit stärken, soziale Teilhabe fördern und bestehende Angebote besser miteinander vernetzen.

Umfangreicher Beteiligungsprozess Der Gesundheitsaktionsplan entsteht nicht hinter verschlossenen Türen. In einem umfangreichen Beteiligungsprozess konnten Bürger:innen, Jugendliche und Fachleute ihre Erfahrungen und Ideen einbringen. Neben einer Online-Beteiligung wurden ein Jugendbeirat, ein Bürger:innen-Rat, ein Stadtforum sowie ein Expert:innen-Rat durchgeführt.

Dabei zeigte sich ein klares Bild: Viele Menschen wünschen sich mehr Orientierung im Gesundheits- und Sozialbereich, leichter zugängliche Unterstützungsangebote und stärkere Vernetzung bestehender Einrichtungen. Ebenfalls häufig genannt wurden Begegnungsmöglichkeiten im Stadtteil, Aufenthaltsorte ohne Konsumzwang, mehr Grün- und Freiräume sowie eine gute wohnortnahe Versorgung.

Auch psychische Gesundheit spielte in allen Beteiligungsformaten eine zentrale Rolle. Die Teilnehmenden machten deutlich, dass Einsamkeit, soziale Isolation und schwer auffindbare Unterstützungsangebote Belastungen darstellen können. Gleichzeitig wurden Nachbarschaft, Gemeinschaft und leicht erreichbare Hilfsangebote als wichtige Schutzfaktoren genannt.

Wohnortnahe Versorgung Ein weiteres wichtiges Anliegen ist eine wohnortnahe und leicht erreichbare Gesundheitsversorgung. Ein wichtiger Baustein sind die neuen Primärversorgungseinheiten. Sie bündeln verschiedene Gesundheitsberufe unter einem Dach und erleichtern Patient:innen den Zugang zu medizinischer Betreuung. Ergänzt wird dieses Angebot durch die Impfstelle im Gesundheitsamt, die Vorsorgeangebote für die Bevölkerung weiter ausgebaut hat.

Die Rückmeldungen aus den Beteiligungsformaten zeigen deutlich, dass Gesundheitsversorgung heute mehr bedeutet als medizinische Behandlung. Ebenso wichtig sind Orientierung, Prävention und unkomplizierte Zugänge zu bestehenden Angeboten.

Vom Zukunftsvertrag zur Umsetzung Bereits zu Beginn der aktuellen Gemeinderatsperiode wurden im Zukunftsvertrag mehrere Vorhaben im Gesundheitsbereich festgelegt. Einige davon konnten inzwischen umgesetzt oder auf den Weg gebracht werden.

Dazu zählen die Einrichtung der Impfstelle im Gesundheitsamt, die Forcierung neuer Primärversorgungseinheiten sowie das Projekt, Innsbruck zur HERZsichersten Stadt der Alpen zu machen Gleichzeitig fließen die Erkenntnisse aus dem Beteiligungsprozess nun in die weitere Ausarbeitung des Gesundheitsaktionsplans ein, der bis Frühjahr 2027 vorliegen soll.

Text | DJ

Direkte Gespräche mit den Bürger:innen zeigen, welche Gesundheitsthemen die Menschen in ihrem Alltag beschäftigen und wo konkrete Unterstützung gefragt ist.



© D. Sailer

HERZsicher Innsbruck

Mit dem Projekt HERZsicher baut die Stadt Innsbruck das Netz öffentlich zugänglicher Defibrillatoren laufend aus. Gleichzeitig werden Schulungen angeboten, um möglichst viele Menschen für Wiederbelebungsmaßnahmen zu sensibilisieren.

Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zählt jede Minute. Ziel des Projekts ist es daher, Erste Hilfe im Ernstfall schneller und wirksamer zu ermöglichen und Innsbruck noch herzsicherer zu machen.

Herzsicher Aktionstag – Herzstillstand kennt kein Geschlecht
17. Oktober, 11.00–17.00 Uhr
Marktplatz, Maria-Theresien-Straße, Boznerplatz und Sillpark
Mehr Infos unter: igni.at/herzsicher

„Gesundheit entsteht dort, wo viele Bausteine zusammenkommen: eine gute medizinische Versorgung, Unterstützung im Alltag, Begegnung und Gemeinschaft. Dieses Mosaik gestalten wir gemeinsam mit den Innsbruckerinnen und Innsbruckern. Mit dem Gesundheitsaktionsplan bündeln wir ihre Erfahrungen und setzen konkrete Maßnahmen für eine gesunde Stadt um."

Bürgermeister Johannes Anzengruber

Meinung der Innsbrucker Fraktionen

In der **„Aktuellen Stunde"** sprechen die Innsbrucker Gemeinderatsfraktionen im Rahmen ihrer monatlichen Sitzungen zu einem festgelegten Thema. Der Themenvorschlag erfolgt im Wechsel der Fraktionen. **Da erst diesen Monat wieder eine Gemeinderatssitzung stattfindet (Sommerpause), hatten die Gemeinderatsfraktionen die Möglichkeit, einen Beitrag zu einem frei gewählten Thema zu schreiben.**

Gemeinderatssitzung online verfolgen:
Nächste Sitzung, Do, 8. Oktober, ab 9.00 Uhr (live)
Der Link zum barrierefreien Livestream der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf www.innsbruck.gv.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde" ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Livestream auf www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck

Hinweis Bei den Fraktionsbeiträgen gilt das freie Wort der Mandatar:innen. Die Redaktion von Innsbruck informiert ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die Standpunkte der Parteien werden von der Redaktion weder lektoriert, umgeschrieben, zensiert noch in sonst einer Art und Weise bearbeitet. Die Anordnung der Beiträge entspricht dem Wahlergebnis und damit der Stimmenstärke der Fraktionen im Gemeinderat.

Die Grünen
Junges Wohnen: Leistbar und zukunftsfähig

Die erste eigene Wohnung bedeutet Freiheit, Selbstständigkeit und den Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Doch gerade für viele junge Menschen wird leistbares Wohnen immer schwieriger. Mit dem Projekt „Junges Wohnen" in der Andechsstraße schaffen wir daher 24 Wohnungen für Innsbrucker:innen unter 30 Jahren.
Die Miete von durchschnittlich 9,74 Euro pro Quadratmeter inkl. Betriebskosten macht den Start ins eigenständige Leben deutlich leichter.
Besonders freut mich, dass hier hochwertiger Wohnbau und Klimaschutz zusammenkommen. Wo bisher ein großer Parkplatz wertvolle Fläche versiegelt hat, entsteht nun ein modernes Wohnhaus. Die Autos kommen in die Tiefgarage, während rund 35 Prozent der bisherigen Parkplatzfläche begrünt werden.
So verbessert sich die Aufenthaltsqualität und der ökologische Fußabdruck gegenüber der bisherigen Nutzung. Mit Passivhausstandard, Photovoltaik, Fernwärme und einer Bäckerei im Erdgeschoß entsteht ein lebendiger Ort zum Wohnen, Arbeiten und Zusammenleben.

1. Vizebürgermeister Georg Willi

Ja – Jetzt Innsbruck
Im Gespräch entsteht gute Stadtpolitik

Wer Innsbruck gestalten will, muss wissen, was die Menschen in unserer Stadt bewegt. Und das erfährt man nicht nur im Rathaus oder im Sitzungssaal, sondern vor allem im direkten Gespräch.
Deshalb gibt es jeden Dienstag um 8 Uhr die Bürgermeistersprechstunde im Rathaus. Hier ist Platz für das, was die Innsbruckerinnen und Innsbrucker in ihren Stadtteilen beschäftigt – für große Fragen genauso wie für jene kleinen Dinge, die im Alltag einen großen Unterschied machen.
Denn jeder Stadtteil ist anders. Wer zuhört, erfährt, wo es konkret fehlt, was gut funktioniert und wo eine Entscheidung vielleicht anders gedacht werden muss.
Für uns ist Zuhören deshalb kein politisches Schlagwort. Es ist die Grundlage für gute Entscheidungen. Denn die besten Lösungen für Innsbruck entstehen dann, wenn Politik und Menschen miteinander reden – und aus Gesprächen auch Taten werden.

Bürgermeister Johannes Anzengruber

FPÖ Rudi Federspiel
Stadtregierung betreibt unverschämte Abzockpolitik

Durch die selbst verschuldete budgetäre Situation sind der Bürgermeister und seine Koalitionsgehilfen ratlos. Da nun der Deal zum Verscherbeln des Familiensilbers im Langblock geplatzt ist, muss erneut ein Darlehen aufgenommen werden, obwohl allein die Neuverschuldung dieses Jahr ohnehin mit 20 Mio. € veranschlagt ist. Es ist eine verantwortungslose Politik, die die Zukunft unserer Stadt verspielt und auch die Gegenwart zum Alptraum für viele Bürger macht. Die permanenten Gebührenerhöhungen auf allen Ebenen sorgen dafür, dass die Sorge zum dominanten Gefühl des Alltags wurde. Die linke Politik hat nicht nur dazu geführt, dass Innsbruck immer fremder und unsicherer wird, sondern auch zur teuersten Stadt Österreichs geworden ist. Kein Einheimischer kann sich Innsbruck mehr leisten – viele kehren der Stadt den Rücken. Anzengruber und seine Erfüllungsgehilfen haben ausführlich gezeigt, dass sie es nicht können. Zeit, dass sie Platz für jene machen, die Politik für die Innsbrucker machen.

StR Markus Lassenberger

SPÖ Innsbruck
Gute Bedingungen für den Breitensport

Sport ist für viele Menschen ein wichtiger Teil ihres Lebens: Bewegung, Ausgleich, gemeinsame Zeit – und etwas, das uns körperlich und psychisch fit hält. Für uns als SPÖ ist leistbarer Breitensport deshalb mehr als Freizeit. Er ist Lebensqualität und Gesundheitsvorsorge. Deshalb legen wir darauf einen Schwerpunkt.
Mit der Erweiterung des Hallenbads Höttinger Au entsteht mehr Wasserfläche – für Vereine, Freizeitsport und vor allem fürs Schwimmenlernen. Wer die Schlittschuhe auspackt, findet Angebote quer durch die Stadt: von Hötting-West über den Baggersee und Igls bis zur Olympiaworld. Künftig ist Eislaufen auch mitten in der Stadt am neu gestalteten Bozner Platz möglich. Genauso wichtig sind unsere Sportvereine. Deshalb unterstützen wir ihre Arbeit finanziell und schaffen mit der Wochenendöffnung der Sporthallen mehr Raum für den Vereinssport.
So verstehen wir Breitensport: leistbar, niederschwellig und zugänglich. Denn Bewegung und Gesundheit dürfen nicht von der Geldbörse abhängen.

Eure Nicole, nicole.heinlein@innsbruck.gv.at

Das neue Innsbruck
Fasten beim Bauen findet immer mehr Zuspruch

Leistbares Wohnen beginnt bei leistbarem Bauen. Deshalb setzen wir uns seit Langem dafür ein, Vorschriften, Normen und Standards kritisch zu hinterfragen und dort zu vereinfachen, wo sie das Bauen unnötig verteuern – ohne Abstriche bei Sicherheit und Qualität. Eine im Gemeinderat beschlossene Abhaltung einer Enquete wurde vom Bürgermeister schlicht ad acta gelegt.
Was anfangs noch auf Skepsis gestoßen ist, findet mittlerweile immer breitere Unterstützung. Vertreter aus Politik, Bauwirtschaft und Wohnbau sprechen sich für Deregulierung und einfachere Rahmenbedingungen aus. Zuletzt kam auch deutlicher Rückenwind aus der gemeinnützigen Wohnungswirtschaft.
Für uns ist deshalb klar: Die Diskussion über „Fasten beim Bauen" muss weitergeführt werden und die Enquete dringend stattfinden. Gerade Innsbruck mit seinen hohen Wohnkosten sollte alle Möglichkeiten nutzen, damit das Wohnen auch durch niedrigere Baukosten leistbarer wird.

Ihre Gemeinderätin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer
Klubobfrau-Stellvertreterin von Das Neue Innsbruck

Kommunistische Partei Österreich
Die Parteien der Reichen blockieren

Von Grün bis Blau liegen sich beim Thema Politiker-Privilegien alle in den Armen: Unser Vorschlag auf Offenlegung der Politiker-Nebeneinkünfte wurde im Stadtsenat (Anzengruber, Grüne, FPÖ, SPÖ, DNI) abgelehnt. Begründung: Datenschutz – Gemeinderäte seien „ehrenamtlich". Absurd: Wer eine Stadtwohnung beantragt, muss sein Einkommen offenlegen. Bei Politikern soll das plötzlich „Ehrenamt" sein? In welchem Ehrenamt gibt es bitte 2.000 Euro netto (14x/Jahr), Pensions- und Krankenversicherung inklusive? Die Parteien der Reichen sagen: Die Offenlegung könnte Unternehmer abschrecken, sich aufstellen zu lassen – gefährlich für die Demokratie. Aber im Gemeinderat sind bereits viele Unternehmer und Besserverdienende. Doch wo sind die Facharbeiter? Wo sind die alleinerziehenden Mütter, auf die sich die Politik so gerne beruft? Sie werden nicht von Transparenz abgeschreckt, sondern von einem System, das ihnen sagt: Politik ist nichts für dich. Das ist das eigentliche Demokratiedefizit.

Alles Liebe, Eure Pia

Kein Anliegen ist zu klein! +43 677 64426066

Liste Fritz - Bürgerforum Tirol
Sicherheit muss spürbar sein

Wer spätabends am Innsbrucker Hauptbahnhof oder Busbahnhof unterwegs ist, kennt das ungute Gefühl. Zu wenig sichtbare Präsenz, unangenehme Situationen und Bereiche, die viele lieber rasch hinter sich lassen. 255 Straftaten wurden 2024 allein am Hauptbahnhof registriert, 2023 waren es 171. Das darf man nicht kleinreden.
Die Stadtregierung verspricht in ihrem Zukunftsvertrag ein „sicheres Innsbruck". Dann muss sie diesem Versprechen auch Taten folgen lassen. Wir brauchen mehr sichtbare Präsenz von Polizei, ÖBB-Security und MÜG, bessere Beleuchtung und konsequente Präventionsarbeit.
Zuletzt haben junge Frauen der Krone und der TT erzählt, wie es ihnen am Innsbrucker Bahnhof geht. Was sie tun, um sich selbst sicherer zu fühlen. Dafür muss aber in erster Linie die Stadtregierung sorgen. Sicherheit entscheidet sich nicht in Statistiken oder Pressekonferenzen, sondern daran, ob sich die Menschen in unserer Stadt tatsächlich sicher fühlen.

GR Tom Mayer
Liste Fritz
office@liste-fritz.at

Alternative Liste Innsbruck
Widmungsstopp für Wohnraumspekulation!

Wohnen ist für die meisten Menschen in der Stadt zu teuer, gleichzeitig stehen tausende Wohnungen leer. Wo sich dieser Leerstand am häufigsten findet, ist offensichtlich: am privaten Wohnungsmarkt! Die Stadtpolitik trägt dafür Mitverantwortung, wenn sie Flächenwidmungs- und Bebauungspläne nach dem Gusto von Investoren durchwinkt. So auch hochaktuell in der Egerdachstraße, wo die Stadtregierung auf den günstigen Ankauf von 21 Wohnungen verzichtet, die der Investor nun am freien Markt vergolden lassen kann. Für einen Kindergarten und einen Tiefgaragenplatz. Solche faulen Deals sind kein Einzelfall. Die aktuelle Stadtregierung hat im Kampf gegen die Wohnungsnot außer vollmundigen Ankündigungen wenig geliefert. Wenn wir dem Recht auf bezahlbares Wohnen in der Stadt zum Durchbruch verhelfen und Wohnraum auch für die nächsten Generationen sichern wollen, muss sich schleunigst etwas ändern. Wohnen ist ein Grundrecht und kein Geschäft!

Für das ALi Team: Roland Steixner
team@alternativeliste.at

Brustkrebs frühzeitig erkennen

Der Oktober etabliert sich als „Brustkrebsmonat". Der internationale Brustkrebstag am 1. Oktober bildet den Auftakt für mehrere Veranstaltungen. Mit Informationskampagnen und der „Pink Ribbon"-Aktion wird ein Bewusstsein für die Früherkennung geschaffen und Solidarität mit Patientinnen und Angehörigen bekundet.

Rosa Schleife

Die „Pink Ribbon" ist das internationale Symbol für Solidarität mit Brustkrebs-Patientinnen und ein Ausdruck der Hoffnung auf Heilung. Sie soll an die Wichtigkeit der Mammografie erinnern und das Thema „Brustkrebs" enttabuisieren.



Mammografie-Screening

Frauen im Alter von 45 bis 74 Jahren erhalten alle zwei Jahre eine Einladung für eine Vorsorgeuntersuchung. Jüngere Frauen ab 40 Jahren und jene ab 75 Jahren können sich kostenlos zur Früherkennung anmelden.
Es genügt eine Registrierung unter der Telefon-Serviceline 0800 500181 oder online unter www.frueh-erkennen.at, danach erhalten sie automatisch nach 24 Monaten die nächste Einladung.

Diagnose Krebs

Österreichweit gibt es mehr als 60 Krebshilfe-Beratungsstellen, bei denen Betroffene und Angehörige kostenlos und auf Wunsch anonym unterstützt werden. Die Krebshilfe Tirol hat ihren Vereinssitz in der Anichstraße 5a in Innsbruck und ist telefonisch über das sogenannte Krebshilfetelefon unter +43 512 577768 erreichbar.

Initiativen und Veranstaltungen

Von Mittwoch, 30. September, bis Montag, 12. Oktober, werden das Goldene Dachl sowie die Bergisel-Schanze als Zeichen der Solidarität täglich in Pink beleuchtet. Zudem sollen die pinken Wahrzeichen Frauen direkt an die Vorsorge erinnern. Am Sonntag, 18. Oktober, findet zugunsten der Krebshilfe Tirol ein Benefizkonzert im Haus der Musik Innsbruck statt. Die Sängerin Monika Ballwein und die Swarovski Musik Wattens treten um 19.00 Uhr auf. Tickets sind unter www.haus-der-musik-innsbruck.at erhältlich.

Gesichter der Wohnungslosigkeit

Erstmals zeigt eine umfassende Zählung, wie viele Menschen in Innsbruck ohne eigenes Zuhause leben. Der Auftrag: früher vorbeugen, passende Hilfen schaffen und leistbares Wohnen sichern.

1.246 volljährige Menschen und 133 mitbetroffene Kinder: Diese Zahlen hat der Innsbrucker City Count mit dem Stichtag 6. Oktober 2025 sichtbar gemacht. Hinter jeder Zahl steht eine eigene Geschichte. Die Erhebung korrigiert zudem ein verbreitetes Bild: Wohnungslosigkeit bedeutet nicht nur, im Freien zu übernachten. Die größte Gruppe bleibt im Alltag oft unsichtbar.

527 Menschen – 42,3 Prozent der erfassten Erwachsenen – kamen bei Freund:innen, Bekannten oder Angehörigen unter, weil ihnen eine eigene Wohnmöglichkeit fehlte. 175 Menschen schliefen im öffentlichen Raum, 107 nutzten eine Notschlafstelle. Wohnungslosigkeit reicht von der akuten Notlage bis zum unsicheren Schlafplatz auf dem Sofa anderer.

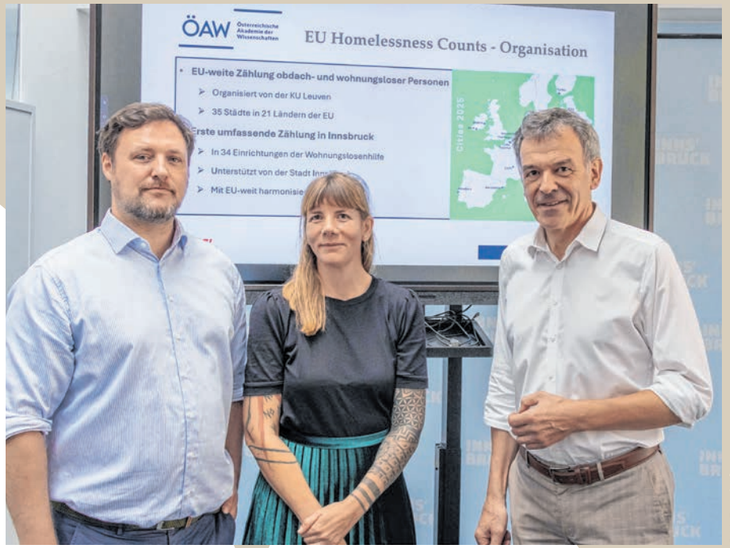
Auch Erwerbsarbeit schützt nicht verlässlich vor Wohnungsverlust. 314 Befragte nannten eine Voll- oder Teilzeitbeschäftigung als Einkommensquelle. Zugleich lebten von den Personen mit Angaben zur Haushaltsform 86,7 Prozent allein. Gerade kleine, leistbare Wohnungen sind deshalb entscheidend. „Für viele Menschen ist nicht eine weitere Betreuungseinrichtung die Lösung, sondern eine leistbare Wohnung und ein eigener Mietvertrag. Notwendig ist auch der Ausbau von Housing First sowie wirksame Maßnahmen gegen den Wohnungsleerstand“, betont Vizebürgermeister und Sozialreferent Georg Willi.

Früh helfen, bevor sich Not verfestigt Die häufigsten unmittelbaren Auslöser waren Delogierungen beziehungsweise der Verlust des Mietverhältnisses, finanzielle Schwierigkeiten, familiäre Konflikte sowie gesundheitliche Probleme oder Suchterkrankungen. Aus den Ergebnissen des Innsbrucker City Count ergeben sich klare Handlungsfelder: Unterstützung muss einsetzen, bevor aus einer Krise dauerhafte Wohnungslosigkeit wird. Dazu gehören eine stärkere Delogierungsprävention, Miet- und Schuldenberatung, mobile Sozialarbeit und gut abgesicherte Übergänge nach einem Krankenhausaufenthalt, einer Therapie, einer Haft oder dem Ende einer Betreuung durch die Kinder- und Jugendhilfe.

Besondere Aufmerksamkeit brauchen junge Erwachsene. 462 erfasste Personen, rund 37 Prozent, waren jünger als 30 Jahre. Übergangswohnungen, leistbare Wohnangebote speziell für junge Menschen und Housing First schaffen langfristige Wohnperspektiven und beugen erneuter Wohnungslosigkeit vor. Bei Housing First kommt die Wohnung zuerst. Sie bietet Stabilität und schafft die Grundlage, um mit sozialarbeiterischer Unterstützung individuelle Herausforderungen anzugehen.

Wohnen, Gesundheit und Pflege verbinden Nicht alle Menschen brauchen dieselbe Hilfe. Während für viele der Zugang zu einer bezahlbaren Wohnung im Vordergrund steht, benötigen andere zusätzlich medizinische, pflegerische oder sozialarbeiterische Unterstützung. Bei den gesundheitlichen Problemen wurden psychosoziale Belastungen, Suchterkrankungen sowie psychische, psychiatrische und chronische Erkrankungen häufig genannt. Geplant sind deshalb unter anderem aufsuchende Gesundheits- und Pflegeangebote, der Ausbau der mobilen Sozialarbeit, spezialisierte Wohnformen, mehr Pflegeplätze sowie der weitere Ausbau von Housing First und betreutem Wohnen.

Die Erhebung war Teil der von der KU Leuven koordinierten „EU Homelessness Counts 2025“ mit 35 Städten in 21 EU-Ländern. In Innsbruck wirkten 34 Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe und Streetwork-Teams mit. Wissenschaftlich begleitet wurde die Zählung von Philipp Schnell von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). ◂



© M. Freinhofer

Vizebürgermeister Georg Willi (r.) mit der städtischen Sozialkoordinatorin Natascha Mair und Philipp Schnell (Österreichische Akademie der Wissenschaften, ÖAW).

„Der City Count ist ein Arbeitsauftrag für die Politik. Die Ergebnisse geben uns eine klare Grundlage, um Angebote gezielt weiterzuentwickeln und dort anzusetzen, wo Unterstützung besonders notwendig ist. Wir wollen Wohnungslosigkeit nicht nur verwalten, sondern frühzeitig verhindern und so rasch wie möglich beenden.“

Vizebürgermeister Georg Willi

3 FRAGEN AN:

Natascha Mair

Sozialkoordinatorin

❶ *Frau Mair, was hat Sie bei den Ergebnissen des City Count besonders beschäftigt?*
Die große Zahl verdeckt wohnungsloser Menschen. 527 Betroffene kamen bei Freund:innen, Bekannten oder Angehörigen unter, weil sie keine eigene Wohnmöglichkeit hatten. Diese Menschen sind im Stadtbild kaum sichtbar. Viele von ihnen haben keinen großen Unterstützungsbedarf, sondern brauchen schlicht eine eigene Wohnung. Hier müssen wir früh handeln: Je länger jemand ohne eigenes Zuhause bleibt, desto größer wird das Risiko zusätzlicher Probleme wie Schulden, Sucht oder psychischer Belastungen.

❷ *Welche Hilfe brauchen die Betroffenen am dringendsten?*
Das ist sehr unterschiedlich. Viele brauchen keine intensive Betreuung, sondern vor allem Zugang zu einer bezahlbaren Wohnung. Andere sind zusätzlich auf medizinische, pflegerische oder sozialarbeiterische Unterstützung angewiesen. Der City Count zeigt, dass es „die eine“ wohnungslose Person nicht gibt. Deshalb braucht es passgenaue Unterstützung für unterschiedliche Lebenslagen.

❸ *Was folgt für Innsbruck aus der Zählung?*
Wir haben erstmals eine fundierte Grundlage, um Angebote gezielt weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse zeigen deutlich, wo angesetzt werden muss: nicht bei zusätzlichen Notangeboten, sondern bei bezahlbarem Wohnraum und präventiven Unterstützungsangeboten, die Wohnungslosigkeit frühzeitig verhindern. Innsbruck braucht mehr bezahlbare Wohnungen für Alleinlebende, eine stärkere Delogierungsprävention sowie Miet- und Schuldenberatung, gute Übergänge aus Institutionen, mehr Wohnangebote für junge Menschen sowie passende Hilfen für Personen mit komplexem Unterstützungsbedarf. Klar ist auch: Selbst diese breite Erhebung erfasst nicht alle Betroffenen. Es bleibt eine Dunkelziffer.

Text | MF

jura

HAUSMESSE 1.-9. OKTOBER 2026
JURA Store Innsbruck



Hausmesse-Angebote
C3 Kaffeevollautomat Gewinnspiel
Kaffee-Cocktails
Goodie Bags mit Einkaufsgutscheinen

JURA Store operated by SCD Amraser Straße 85, 6020 Innsbruck

Markthalle Innsbruck

Die MARKTHALLE lädt zum Marktfest

Der Besuch des Marktfests wird ein Erlebnis für alle Sinne!

Die Marktfamilie bedankt sich bei ihren Stammkund:innen und Freund:innen für ihre Treue und lädt am Donnerstag, 15. Oktober, von 10.00 bis 22.00 Uhr (Eröffnung um 11.00 Uhr, Handelsschluss um 20.00 Uhr) zum vierten Marktfest ein. So bunt und vielfältig wie die Markthalle ist, wird auch das Fest ausgestaltet. Ab 10.00 Uhr ist der Teppich ausgerollt und die Gäste werden mit einem Begrüßungscocktail willkommen geheißen. Life Radio und Live-Musik von der Rathaus Combo, die mit Jazz & Dixie-Sound für Stimmung sorgen, begleiten das Fest.
Verkostungen der unterschiedlichsten Art bieten außerdem Hochgenuss und Gaumenfreuden. Die Seminarbäuerinnen werden die Besucher:innen mit einer urtypischen Tiroler Köstlichkeit verwöhnen. Für die kleinen Gäste bereitet „Malen & Basteln Mangott" eine Kreativstation vor.
Die Markthalle ist ein Ort des Dialogs und der authentischen Begegnung und nicht nur ein Feinkostladen für frische Waren von höchster Qualität. Sie gilt als Treffpunkt für Genussliebhaber:innen und Freund:innen des Markthallenflairs. Über 110 Jahre währt die Geschichte der Markthalle, ein wahrlich identitätsstiftender Ort im Herzen der Stadt. Viele Markthallen-Kund:innen kommen regelmäßig, manchmal sogar mehrmals in der Woche und halten „ihrer" Markthalle zum Teil seit Jahrzehnten die Treue.

Ein Fest von und mit besonderen Menschen.

Die Unternehmer:innen der Markthalle mit Geschäftsführerin Petra Mariner freuen sich auf Ihren Besuch & tolle gemeinsame Stunden!

HIGHLIGHT: Bierdeckelweitwurf Battle mit Gewinnchance auf drei Mal 100 Euro! (15.00-20.00 Uhr)
Die Gewinner werden im Nachhinein ermittelt und verständigt



ALLGEMEINE ÖFFNUNGSZEITEN 2026

Handel:	Mo. bis Fr., 7.00–18.00 Uhr, Sa., 7.00–13.00 Uhr
Gastronomie:	Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr
Bauernmarkt:	Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr

@Markthalle Innsbruck
@markthalleinnsbruck
www.markthalle-innsbruck.at

UNSERE MARKTHALLE - REGIONAL & INTERNATIONAL



125 JAHRE
HYPO TIROL

Jubiläumspaket*

Zu besonderen Anlässen gibt's ein Päckchen – drin ist:

- Konto Komplett für ein Jahr ohne Kontoführungsgebühr**
- Online Festgeld mit 3,00 % p. a. Jubiläumszinsen für Neugeld***

Erhältlich in allen Geschäftsstellen

Hypo Tirol. Unsere Landesbank.
hypotirol.com

*Das Angebot gilt nur für Neukunden. **Das Konto Komplett ohne Kontoführungsgebühr ist ausschließlich im Rahmen des Jubiläumspakets und in Kombination mit dem Online Festgeld erhältlich. Nach Ablauf von 12 Monaten wird das Konto auf die reguläre Konto-Komplett-Kondition gemäß gültigem Preis- und Leistungsverzeichnis umgestellt und verrechnet. ***Das Online Festgeld hat eine Bindungsdauer von 4 Jahren. Für die Eröffnung gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Produktbedingungen sowie das aktuelle Preis- und Leistungsverzeichnis. Ein Abschluss ist auch ohne das Konto Komplett nur für Neugeld möglich. Stand August 2026

Welcher Lehrberuf passt zu dir?

Alle Infos zu den städtischen Lehrberufen:
www.innsbruck.gv.at/lehre

Mach den Selbsttest im informellen „Innsbruck informiert"-Lehrlingsquiz!

Wenn ich ein Gebäude sehe, frage ich mich …
A wo ich nachlesen kann, wann es erbaut wurde.
B wie hoch es ist, wie viel es gekostet hat oder wie gut die Internetanbindung ist.
C wie viel Handwerk darin steckt.
D wie ich den Garten umgestalten könnte.
E wie weit es vom Wald entfernt ist.

In meiner Freizeit …
A lese ich gerne.
B bin ich viel am Laptop.
C bin ich gerne handwerklich tätig.
D beschäftige ich mich mit Pflanzen.
E bin ich gerne im Wald.

Vor einer Reise …
A recherchiere ich ausführlich zum Reiseziel.
B rechne ich mir aus, wie viel Geld ich benötigen werde.
C schließe ich meine Handwerksprojekte ab.
D schaue ich, dass meine Pflanzen gegossen werden.
E packe ich Wanderschuhe und Insektenspray ein – es geht nämlich in den Wald.

In meinem Traumjob arbeite ich viel mit …
A Worten – gesprochen oder geschrieben.
B Zahlen, Logik und Struktur.
C Werkzeug und Maschinen.
D Pflanzen, Grünflächen und der Gestaltung von Ruheorten.
E Bäumen, Holz und Kettensägen.

Wenn ich ein Haus wäre, wäre ich …
A eine Bibliothek, ein Archiv oder ein Bürogebäude.
B ein Rechenzentrum.
C ein Werkzeugschuppen.
D ein Gewächshaus.
E ein Baumhaus.

Mein Lieblingsort in Innsbruck ist …
A die Stadtbibliothek.
B mein Schreibtisch.
C meine Werkbank.
D in einem der städtischen Parks.
E in den Wäldern der Nordkette.

Ich kann gut …
A recherchieren, reden und schreiben.
B rechnen, programmieren und vermessen.
C schrauben, werkeln und mit meinen Händen arbeiten.
D im Garten arbeiten, Pflanzen großziehen und ansprechende Orte gestalten.
E auf Innsbrucks Wälder aufpassen, sie anpassen und für die Zukunft fit halten.

Auflösung

Folgende Lehrberufsfelder passen zu den Antwortmöglichkeiten – welche hattest du am öftesten?*

A **Sprache und Kontakt:** Verwaltungsassistent:in, Bürokauffrau/-mann, Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent:in
B **Präzision und Zahlen:** Informationstechnolog:in, Finanz- und Rechnungswesenassistent:in, Vermessungstechniker:in
C **Handwerkliches Geschick:** Bau- und Landmaschinentechniker:in, Straßenerhaltungsfachkraft
D **Garten und Grünanlagen:** Gärtner:in, Garten- und Grünflächengestalter:in
E **Wald und Natur:** Forstfacharbeiter:in, Forstwirtschaftliche Anschlusslehre

Text | FB

*Du hast mehrere Antwortmöglichkeiten an erster Stelle? Glückwunsch – als Allrounder:in bist du für viele städtische Lehrberufe geeignet. Alle Infos: www.innsbruck.gv.at/lehre

Innsbruck tut es wieder

Der Aktionsmonat „Innsbruck Intim“ findet heuer zum zweiten Mal statt. Von 14. Oktober bis 27. November dreht sich alles um sexuelle Gesundheit, Vielfalt und einen offenen Umgang mit „intimen“ Themen.

„Sexualität gehört zu unserem Leben dazu und spielt für Wohlbefinden und Gesundheit eine wichtige Rolle. Das machen wir im Aktionsmonat zum Thema und laden alle herzlich ein, sich zu informieren.“

Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr

Innsbruck Intim“ bietet ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen, Workshops, Aktionen und Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen. Die einzelnen Wochen des Aktionsmonats widmen sich unterschiedlichen Schwerpunkten und laden dazu ein, sich zu informieren, auszutauschen und neue Perspektiven kennenzulernen. Organisiert wird „Innsbruck Intim“ von den städtischen Referaten Frauen, Gleichstellung und Queer sowie Strategisches Gesundheitsmanagement & Public Health in Kooperation mit dem Zentrum Sexuelle Gesundheit.

Queere Gesundheit und Geschichte(n) Den Auftakt bildet der Fachtag „Queere Gesundheit im medizinischen Alltag“, der sich an medizinisches Fachpersonal aus unterschiedlichen Bereichen richtet. Anschließend starten die Themenwochen für die breite Bevölkerung.

Unter dem Titel „Queere Geschichte(n)“ lädt ein queer-feministischer Stadtspaziergang dazu ein, Innsbruck aus einer neuen Perspektive kennenzulernen.

Gesundheit & Gleichstellung In der Woche vom 26. Oktober stehen „Gender-Health-Gaps“ und damit verbundene Benachteiligungen von Frauen in der Gesundheitsversorgung im Mittelpunkt. Ein Abend mit Wiltrut Stefanek und anderen Expert:innen zum Thema „Frau* Sein mit chronischer Erkrankung“ im „komm.lebe.lust“ in der Leopoldstraße 13 bietet Raum für Infos und Austausch.

Kurz vor Halloween sorgt die Verteilaktion zum Gender-Pay-Gap (ungleiche Bezahlung) unter dem Motto „Gruselfakten zur Gleichstellung“ für überraschende Fakten und Denkanstöße

Sexualität im Alter Mit einem Thema, das gesellschaftlich nach wie vor häufig tabuisiert wird, beschäftigt sich die Woche „Sexualität und Liebe im Alter“. Am 3. November findet dazu eine Veranstaltung im ISD-Senior:innenheim Pradl statt. Es handelt sich um eine offene Veranstaltung, eingeladen sind somit alle interessierten Personen. Neben Information und Austausch sorgt Dragqueen Vanessa Community für Unterhaltung.



© F. Bär (2)

Das erste queere Jugendzentrum Innsbrucks „Queeze“ feiert heuer sein einjähriges Bestehen.



Über Sexualität sprechen Wie kann sensibel über Sexualität und Geschlecht gesprochen werden? Dieser Frage widmet sich der Schwerpunkt „Sexualität und Sprache“. Beim Workshop „Man(n) darf ja gar nix mehr sagen!?“ können sich die Teilnehmer:innen niederschwellig mit sensibler Sprache auseinandersetzen und unbefangen all jene Fragen stellen, für die im Alltag oft der passende Raum fehlt. Der Workshop findet im Stadtteiltreff Dreiheiligen statt, um Anmeldung wird gebeten.

Wer sein Sprachrohr bereits gefunden hat, kann es am Donnerstag, 12. November, auf die Bühne bringen: Beim Poetry Slam „Let’s talk about Sex! Sexualität und Sprache“ im freien Theater BRUX stehen persönliche, kreative und kritische Perspektiven im Mittelpunkt.

Jugend, Medien und ein Geburtstag Grund zum Feiern gibt es ebenfalls: Das erste queere Jugendzentrum Innsbrucks „Queeze“ wird ein Jahr alt. Im Rahmen der Themenwoche „Jugend, Sexualität und Medien“ wird Geburtstag gefeiert. Interessierte haben die Möglichkeit, das Jugendzentrum und seine Räumlichkeiten in der Erzherzog-Eugen-Straße 25 kennenzulernen.

Abschluss mit European Testing Week und Red-Ribbon-Gala Den letzten Schwerpunkt des Aktionsmonats bildet die European Testing Week. In diesem Rahmen bietet das Zentrum Sexuelle Gesundheit kostenlose Testungen an – solange der Vorrat reicht.
Den feierlichen Abschluss von „Innsbruck Intim“ bildet die Red-Ribbon-Gala. Das Charity-Event setzt zum Ende des Aktionsmonats noch einmal ein sichtbares Zeichen und unterstützt die HIV- und AIDS-Forschung. Die Gala wird von und in der Ferrarischule Innsbruck durchgeführt. ◂

Text | MD

Alle Infos zum Programm unter
www.innsbruckintim.at

Referat Frauen, Gleichstellung und Queer
Telefon +43 512 5360 8366
E-Mail: post.frauen.gleichstellung.queer@innsbruck.gv.at

… und wird intim

Sich willkommen fühlen

Mit dem Projekt „INNsBrücken“ unterstützt die Stadt Innsbruck gemeinsam mit der ISD GmbH und der Caritas Tirol die soziale und kulturelle Integration von Pflegekräften aus dem Ausland.



Bei der Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) arbeiten aktuell Mitarbeitende aus über 60 verschiedenen Nationen. Sie alle sind ein wesentlicher Garant für das umfangreiche und flächendeckende Betreuungsprogramm sozialer Dienstleistungen in der Landeshauptstadt Innsbruck.

Viele der Pflegekräfte kommen aus Drittstaaten und leben noch nicht sehr lange in Österreich. Mit dem Projekt „INNsBrücken“ unterstützt die Stadt Innsbruck diese Pflegekräfte durch qualifiziertes freiwilliges Engagement in ihrer sozialen und kulturellen Integration.

Das Projekt ist ein Angebot der Ämter Stadtplanung, Mobilität und Integration (Integrationsstelle) sowie Soziales (Pflegekoordination). Als durchführende Organisation konnte die Caritas gewonnen werden, die u. a. mit dem Freiwilligenzentrum Tirol Mitte viel Expertise einbringt.

Stadträtin Janine Bex unterstreicht die Bedeutung dieses Projekts: „Integration gelingt dort, wo Menschen einander begegnen. INNsBrücken schafft genau diese Begegnungen – auf Augenhöhe, im Alltag und ohne Vorurteile. Wer sich willkommen fühlt, kann ankommen. Und wo gegenseitiges Verständnis wächst, entsteht Zusammenhalt, von dem unsere gesamte Stadt profitiert.“

Verständnis fördern Ab Herbst 2026 werden geschulte Freiwillige die Teilnehmenden im Alltag begleiten und durch gemeinsame Aktivitäten den Zugang zu Freizeit-, Kultur- und Bildungsangeboten erleichtern. Im besten Fall gelingt es dadurch, Begegnungen mit der Innsbrucker Bevölkerung zu stärken, Deutschkenntnisse zu intensivieren und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Ziel der unterschiedlichen Angebote ist, dass sich neu zugewanderte Pflegekräfte in Innsbruck willkommen fühlen, soziale Netzwerke aufbauen und sich langfristig in ihrem beruflichen und privaten Umfeld etablieren. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Bindung dringend benötigter Fachkräfte im Gesundheits- und Pflegebereich.

TEXT | AS

Auftaktveranstaltung: Erzählcafé

für Pflegekräfte aus Drittstaaten und interessierte Wahltiroler:innen

4. November 2026, 17.30–19.30 Uhr,
Caritas Integrationshaus, Gumppstraße 71.

Einführend wird das Projekt „INNsBrücken“ für Pflegekräfte aus Drittstaaten vorgestellt. Im Rahmen eines begleiteten Erzählcafés teilen wir Erfahrungen, Geschichten und Eindrücke aus verschiedenen Kulturen.
Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldung bis 2. November unter empfang@caritas.tirol

„Unsere Stadt soll für die Pflegekräfte, die wir dringend brauchen, zu einer zweiten Heimat werden. Wir möchten ihnen das Leben und den Zugang zu den sozialen und kulturellen Angeboten in Innsbruck so leicht wie möglich machen.“

Stadträtin Janine Bex



© D. Jäger

Arbeiten gemeinsam für die Pflege: Stadträtin Janine Bex, Robert Senn (ISD), Nicola Köfler (Integrationsstelle) und Sibylle Auer (Caritas Diözese Innsbruck)



ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG



© C. Rauth

Ein wahrer Mehrwert für die Bevölkerung: Als Ressortverantwortliche für Grünanlagen weiß Stadträtin Mariella Lutz, wie wichtig Grünoasen nicht nur für das Stadtklima, sondern auch für das Wohlbefinden der Menschen sind.

Gesundes Stadtbild

Ob auf täglichen Wegen, bei einer kurzen Pause im Park oder beim Spielen: Sichere, barrierefreie und klimafitte Freiräume fördern Bewegung, Erholung, Selbstständigkeit und soziale Kontakte. Damit unterstützen sie die körperliche und mentale Gesundheit – für Jung und Alt.

Das unmittelbare Wohnumfeld prägt den Alltag. Durchgängige Gehwege unterstützen den selbstständigen Einkauf, gut durchdachte und sichere Übergänge den Weg zur Haltestelle. Sitzbänke bieten insbesondere älteren Menschen eine Rastmöglichkeit. Parks und Plätze schaffen Raum für Bewegung, Erholung und Begegnung. Gerade für ältere oder alleinlebende Menschen können solche Orte besonders wertvoll sein.

Die Stadt Innsbruck setzt laufend konkrete Maßnahmen für einen möglichst barrierefreien öffentlichen Raum: abgesenkte Gehsteige, breite Wege, gut erkennbare Übergänge sowie taktile und akustische Leitsysteme. Diese Anforderungen fließen auch in Straßenbauvorhaben ein. Bei Parkanlagen und Spielplätzen wird ebenfalls auf unterschiedliche Bedürfnisse geachtet. Im Beselepark in Wilten ist ein ebenerdiges Karussell mit dem Rollstuhl nutzbar. Am Tivoli-Spielplatz verbessern ein neuer Weg, barrierefrei zugängliche Spielbereiche und geeignete Bodenbeläge den Zugang. „Gut gestaltete öffentliche Räume tragen dazu bei, dass Menschen ihren Alltag selbstständig bewältigen und am Stadtleben teilhaben können“, betont die für die Bereiche Tiefbau, Straßenbetrieb und Grünanlagen zuständige Stadträtin Mariella Lutz.

Bewegung und Erholung im Grünen Die städtischen Grünanlagen bieten frei zugängliche Möglichkeiten für Bewegung. Im Rapoldipark in Pradl stehen beispielsweise ein Multifunktions-Sportplatz mit Calisthenics-Zone und Tischtennistische zur Verfügung. Weitere Calisthenics-Anlagen liegen dem Inn entlang, etwa beim Huttererpark am Hans-Psenner-Steg oder an der Hans-Flöckinger-Promenade. Dabei geht es nicht nur um körperliche Aktivität: Parks, Promenaden und begrünte Plätze bieten Ruhe, Abstand vom Alltag und Naturerlebnisse mitten in der Stadt. Das kann auch das mentale Wohlbefinden stärken. Zugleich begegnen sich hier Menschen verschiedener Generationen – beim Spielen, Trainieren oder Spazierengehen.

Grün und Wasser kühlen An heißen Tagen sind diese Freiräume besonders wichtig. Bäume spenden Schatten, Grünflächen heizen sich weniger stark auf als versiegelte Flächen. Versickerungsfähige Böden unterstützen die Kühlung. Grüne und blaue Maßnahmen verbessern das Mikroklima und schaffen Erholung nahe der Wohnung – besonders für Familien mit kleinen Kindern und ältere Menschen. Auf dem neugestalteten Bozner Platz wachsen 31 klimafitte Bäume in einem Schwammstadtsystem. Gespeichertes Regenwasser steht ihnen länger zur Verfügung. Wasserdurchlässige Flächen, der Rudolfsbrunnen und konsumfreie Sitzmöglichkeiten verbinden Klimaanpassung und Aufenthaltsqualität.

Im Rahmen des Baumreihenkonzepts wird bei Bauprojekten geprüft, wo neue Baumstandorte geschaffen werden können. So entstehen Schritt für Schritt Baumreihen entlang von Straßen und Plätzen. Sie spenden Schatten, kühlen den Straßenraum und tragen zu einem gesunden Stadtbild bei – ein wichtiger Baustein für ein klimafittes Innsbruck.

Freiräume direkt im Stadtteil Mit den Inn- und Sillpromenaden, den städtischen Parkanlagen und dem Innsbrucker Stadtwald verfügt die Tiroler Landeshauptstadt über vielfältige Erholungsräume. Ebenso wichtig ist das Grün direkt im Wohnumfeld. Der Beselepark in Wilten sowie der Olympiapark und der DDr.-Alois-Lugger-Platz im Olympischen Dorf wurden kürzlich aufgewertet. Bäume, Bänke sowie Spiel- und Bewegungsangebote machen sie zu Treffpunkten im Stadtteil. Die Arthur-Haidl-Promenade in der Höttinger Au wird bis Ende 2026 neugestaltet. Zwischen Petrus-Canisius-Kirche und Innpromenade entstehen Sitz- und Picknickmöglichkeiten, ein Trinkbrunnen sowie Spiel-, Kletter- und Bewegungsangebote. Auch inklusive Kinderspielbereiche sind vorgesehen.

So entsteht Lebensqualität dort, wo sie täglich spürbar wird: unmittelbar vor der eigenen Haustür und abgestimmt auf die Bedürfnisse der Menschen und die klimatischen Herausforderungen der Zukunft.

TEXT | MF

> „Eine gesunde Stadt beginnt mit sicheren Wegen, kühlen Plätzen und Raum für Begegnung – nah an den Menschen und in allen Stadtteilen.“
>
> Mariella Lutz

IHR NEUES ZUHAUSE IM SPECKGÜRTEL VON INNSBRUCK!





In Oberperfuss entstehen hochwertige Neubauwohnungen mit 2, 3 und 4 Zimmern. Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Wertbeständige Wohnungen als Eigenheim oder Kapitalanlage in gefragter Lage
- Energetisch effizient, modern und hochwertig gebaut
- Individueller Gestaltungsspielraum, von Böden über Türen bis zu Armaturen entscheiden Sie ganz nach Ihrem Geschmack
- Ausgezeichnete Verkehrsanbindung nach Innsbruck mit Bus und Auto

Interessiert? Vereinbaren Sie jetzt Ihr unverbindliches Beratungsgespräch.
manon@immokonrad.at +43 (0) 660 777 2413 www.immokonrad.at



Immo Konrad

RUHE, NATUR, SONNE pur

Gesund durch den Tag

Eine gesunde Jause bringt die notwendige Energie für den Kindergarten- oder Schultag. Schon das Befüllen der Jausenbox kann Spaß machen. Der Verein avomed hat ein gutes Rezept, das ihr gerne nachbacken könnt. Text | SAKU



© avomed (4)

Du kannst die Zutaten auch austauschen – Spinat, Feta, Kidneybohnen und/oder Schinken eignen sich auch. Dazu passt gut Frischkäse oder ein Dip (z. B. Feta-Aufstrich).

Pikante Muffins

Zutaten: (ca. 14 Stück)

- 1 roter Paprika
- 120 g Brokkoli
- 2 Frühlingszwiebeln
- 50 g Mais
- 250 g Vollkornmehl
- 1 Pkg. Backpulver
- 250 g Topfen
- 2–3 Eier
- 1 TL Salz
- Gewürze: Knoblauchpulver, Paprikapulver, Pizzagewürz ...
- 50 g geriebener Käse
- Rapsöl zum Befetten der Form

Backofen auf 200 °C (Ober-/Unterhitze) vorheizen

Schritt für Schritt:

1. Wasche das Gemüse und siebe den Mais. Schneide den Paprika in kleine Würfel, die Frühlingszwiebeln in feine Ringe und hacke den Brokkoli klein.
2. Mehl, Backpulver, Topfen, Eier und Salz zu einem glatten Teig rühren. Sollte der Teig zu fest sein, kannst du etwas Wasser hinzugeben.
3. Gemüse und Käse untermischen. Die Masse gut würzen.
4. Fülle den Teig in die Formen und backe die Muffins für ca. 20 Minuten.

Mit dem Ernährungsprogramm „Bruno Vitamini“ begleiten Diätolog:innen von avomed Kinder, Eltern, Pädagog:innen und Mittagstischbetreiber:innen in aktuell drei städtischen Kindergärten. Im vergangenen Betreuungsjahr wurden tirolweit rund 2.000 Kinder, 550 Eltern, 350 Pädagog:innen und 25 Köch:innen erreicht.

Im Modul „Genussvoll Essen und Trinken“ kommt in Kindergärten und Volksschulen nicht nur das Thema „Jause und ausgewogene Ernährung“ auf den Teller, sondern auch Themen wie Wasser, Verdauung und Frühstück werden besprochen. Im Jahr 2025 wurden mehr als 10.000 Teilnehmende in 230 Institutionen erreicht, 20 waren davon in Innsbruck. Avomed hat dafür zwei Kinderkrippen und acht Kindergärten sowie fünf Volksschulen, vier Mittelschulen sowie eine höhere Schule besucht.

TEXT | SAKU

Jausentipps



Tipps für eine gesunde Schulzeit
vom städtischen Gesundheitsamt:
www.innsbruck.gv.at/presse/gesunder-schulstart

„Weltentfaltung. Zeichnungen des Tiroler Barock“

Bis 26. Oktober ist die Ausstellung der Tiroler Landesmuseen (TLM) im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck (Badgasse 2) zu sehen.

Aus konservatorischen Gründen wurden die seit Ende März präsentierten Zeichnungen während der Laufzeit durch Faksimiles oder andere Zeichnungen aus der Sammlung getauscht – ein guter Grund, sich die Schau mit den barocken Tiroler Meisterwerken ein weiteres Mal anzusehen. Die insgesamt 130 Werke sind ein kleiner Ausschnitt aus der Grafischen Sammlung der Tiroler Landesmuseen, die den weltweit größten Bestand an Tiroler Barockzeichnungen aus einem Zeitraum von etwa 180 Jahren aufweist.

Barocke Epoche prägte Tirol Zu den im Rahmen der Reihe „Ferdinandeum unterwegs“ gezeigten barocken Zeichnungen und Arbeitsskizzen, unter anderem von Paul Troger, Josef Ignaz Mildorfer, Johann Andreas Wolff oder Simon Benedikt Faistenberger, gesellen sich nun weitere Meisterwerke von Egid Schor oder Franz Anton Zeiller.

TEXT | AS

Ausstellung „Weltentfaltung. Zeichnungen des Tiroler Barock“
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9.00 bis 17.00 Uhr
www.innsbruck.gv.at/stadtmuseum



Egid Schor: Von sieben Löwen gezogener Triumphwagen mit den allegorischen Gestalten der drei christlichen Tugenden (17. Jh., Zeichnung)

Museum Goldenes Dachl
Am 3. und 26. Oktober ist auch das Goldene Dachl geöffnet!

Das Rahmenprogramm

Samstag, 3. Oktober, 19.00 und 21.00 Uhr
„Lange Nacht der Museen“:
Führungen durch die Ausstellung, buntes Kinderprogramm. Stellen Sie bei einem **Pubquiz** Ihr Innsbruck-Wissen unter Beweis. Anmeldung für das Pubquiz unter post.stadtarchiv@innsbruck.gv.at

Samstag, 10. Oktober, 10.00 Uhr
„Der Stein, aus dem die Stadt erbaut ist.“
Kleine geokulturelle Wanderung im Bereich der Hungerburg mit Michael Unterwurzacher.

Dienstag, 13. Oktober, 18.00 Uhr
„Das perfekte Plagiat“.
Alexander Fohs, Papierrestaurator der TLM, präsentiert die Kunst der High-Tech-Täuschung und gewährt tiefe Einblicke in Präzisionsdruck, Maßarbeit und die Tricks der Restaurierung.

Dienstag, 20. Oktober, 18.30 Uhr
Führung
durch die Ausstellung

Montag, 26. Oktober, 10.00-17.00 Uhr
Tag der offenen Tür
Führungen durch die Ausstellung um 10.30 und 14.30 Uhr;
„Das perfekte Plagiat“ mit Papierrestaurator Alexander Fohs um 11.30, 12.30 und 13.30 Uhr.



Martin Knoller und Paul Troger: Das letzte Abendmahl (18. Jh., Zeichnung)

Demokratie-Woche in der Stadtbibliothek

Während der Demokratie-Woche (19. bis 31. Oktober) kann man die Ausstellung „Verkehrsschilder der Gerechtigkeit“ in Kooperation mit der Initiative „Ja Demokratie Tirol“ besuchen. Veranstaltungen rund um den Themenschwerpunkt laden dazu ein, sich über Demokratie und ihre Voraussetzungen auszutauschen. Außerdem startet im Oktober eine neue Veranstaltungsreihe für Senior:innen. Wie immer sind alle Veranstaltungen kostenlos.

Stadtbibliothek Innsbruck
+43 512 5360 5700
post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten
Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr
Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr
Sa., 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe
täglich, von 5.00–22.00 Uhr

Sa., 24. Oktober, 10.30–12.00 Uhr
Demokratie-Woche kids: Demokratie zum Mitnehmen
Im Workshop gehen Kinder gemeinsam der Frage nach, was ein gerechtes und gutes Zusammenleben ausmacht. Danach werden Stofftaschen kreativ nach demokratischen Werten gestaltet. Für Kinder ab acht Jahren, mit Anmeldung: Tel. +43 512 5360 5700

Sa., 24. Oktober, 14.30–16.00 Uhr
Ausstellungsrundgang: Verkehrsschilder der Gerechtigkeit
Die Ausstellung „Verkehrsschilder der Gerechtigkeit“ bietet Anlass, über Demokratie und ihre Voraussetzungen ins Gespräch zu kommen. Mit Politikwissenschaftler Reinhold Gärtner.



„Verkehrsschilder der Gerechtigkeit“ kommen in die Stadtbibliothek.

© Das Papiertheater

Neue Veranstaltungsreihe für Senior:innen:
Aktiv durchs Leben
Ergotherapeutische Impulse für mehr Gesundheit, Selbständigkeit und Lebensqualität im Alltag.
1. Termin
Mi., 28. Oktober, 10.30–12.00 Uhr
Übergänge bewusst gestalten – in neue Rollen finden
Anmeldung erforderlich: Tel. +43 512 5360 5700

5 JAHRE RAUMSCHIFF BIBLIOTHEK

Auf Mission Lesefreude

Seit 2021 bietet die Stadtbibliothek Innsbruck mit der Reihe „Raumschiff Bibliothek“ Literaturvermittlung für Kinder und Jugendliche.

Lust auf Sprache, Fantasie und gemeinsames Entdecken? Das Kulturprogramm „Raumschiff Bibliothek“, für das Lehrer:innen ihre Schulklassen anmelden können, feiert heuer sein fünfjähriges Bestehen. Geboten werden je nach Schulstufe klassische Lesungen mit preisgekrönten Kinder- und Jugendbuchautor:innen, Schreibwerkstätten oder Zeichenworkshops, theaterpädagogische Angebote und eigene Bücherkisten. Das Programm wird sehr gut angenommen: Seit 2021 haben insgesamt 5.900 Schülerinnen und Schüler an diesen Veranstaltungen teilgenommen, die von der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol ermöglicht werden.

Aktuelle Themen

Im Schuljahr 2026/27 stehen ab November bekannte Bühnengäste wie Julya Rabinowich, Leonora Leitl, Ingrid Brodnig oder Christian Linker ebenso auf der Gästeliste wie Kreative aus den Bereichen Illustration, Theater und Musik. Inhaltlich werden in informativer und unterhaltsamer Form auch aktuelle Fragen der Zeit thematisiert, so etwa der Schutz der Alpen, Vorurteile oder die Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz.
Informationen zur Anmeldung ab sofort online unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at und im gedruckten Programmheft, das in der Stadtbibliothek aufliegt.

Wie melde ich meine Klasse an?

Ausschließlich telefonisch durch die Lehrperson selbst unter +43 512 5360 5700 an folgenden Anmeldeterminen (pro Anruf maximal für zwei Klassen):

Anmeldungen für Volksschulen:
Di., 13. Oktober: 14.00–16.00 Uhr
Mi., 14. Oktober: 14.00–16.00 Uhr

Anmeldungen für Mittelschulen, Gymnasien und berufsbildende Schulen:
Di., 20. Oktober: 14.00–16.00 Uhr
Mi., 21. Oktober: 14.00–16.00 Uhr

Weitere Informationen:
Stadtbibliothek Innsbruck
Veronika Knapp
+43 512 5360 5715
veronika.knapp@innsbruck.gv.at
post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at

Musikschule der Stadt Innsbruck

Neue Werke entstehen

Neben dem praktischen Musizieren wird an der städtischen Musikschule auch das Komponieren gefördert. In der Kompositionswerkstatt leitet Paolo Tomada seine Schüler:innen beim Schreiben von Musikstücken an. Das Ergebnis dieser fruchtbaren Zusammenarbeit wird am Donnerstag, 22. Oktober, um 18.00 Uhr im Ursulinensaal (Innrain 7) präsentiert.
Trommeln für Kinder ab sechs Jahren (gerne in Begleitung einer/eines Erwachsenen) ermöglicht die Free Beat Company jeweils am Mittwoch und Donnerstag (an Schultagen) von 16.30 bis 17.30 Uhr in der Matthias-Schmid-Straße 10 (neben dem Kletterzentrum „Sillside“). Ohne Voranmeldung.

Anmeldung und Infos
Free Beat Company
free-beat-company.jimdosite.com


Neues aus der Kompositionswerkstatt von Paolo Tomada (re.) erklingt am 22. Oktober im Ursulinensaal.

© W. Rosenberger


Im Tanzstück „Meat Market“ sind Spyros Zikos, Catarina Abreu, Olivia Swintek und Giorgos Mitas zu sehen.

© Leon Arevalo

Landestheater

Premieren im Oktober

Zwei Stücke, ein Thema: Beim Tanzabend „Bodies“ dreht sich alles um den Körper – als Marketingobjekt, Wohnraum für Geist und Seele oder als komplexer Organismus. Die Kombination von Co-Direktor Tanz Marcel Leemanns „Meat Market“ und Caroline Finns „Over My Dead Body“ verspricht einen stark bebilderten und mitreißenden Doppelabend im Großen Haus. Zu erleben ab 17. Oktober.
Schillers mörderischer Politthriller auf Leben und Tod, „Maria Stuart“, feiert am 10. Oktober Premiere in den Kammerspielen: Maria Stuart gegen Elisabeth I. Ein fesselndes Duell um die Macht und den Preis der Freiheit.
Als Auftakt zur neuen sinfonischen Saison startet das TSOI im 1. Symphoniekonzert am 15. und 16. Oktober (Congress Innsbruck, Saal Tirol) mit Rodion Shchedrins Carmen-Suite – einer faszinierend modernen Ballettmusik nach Bizet, ausschließlich für Streicher und einen riesigen Schlagzeugapparat. In der zweiten Konzerthälfte zeigt Antonín Dvořáks 7. Sinfonie den Komponisten von einer überraschend ernsten Seite. Hinweis: neue Beginnzeit um 19.30 Uhr.
Tickets und Infos unter www.landestheater.at

Stadt Innsbruck und Chorverband Tirol

Innsbruck singt am 26. Oktober

Hunderte Stimmen bringen die Stadt wieder zum Klingen: Am Nationalfeiertag, Montag, 26. Oktober, findet das Platzlsingen „Innsbruck singt“ in der Innsbrucker Altstadt statt. Die Standorte sind an der Ecke Trautsonhaus, Ecke Riesengasse/Herzog-Friedrich-Straße, Ecke Helblinghaus, vor dem Gasthof Goldener Adler, beim Vier-Viecher-Eck, Ecke Konditorei Munding und Ecke Stiftskeller (Durchgang). In Kooperation von Stadt Innsbruck und dem Chorverband Tirol präsentieren sich von 14.00–17.00 Uhr verschiedene Chöre und Ensembles in ihrer ganzen musikalischen Vielfalt.



Gedenkort Reichenau

Neues zum Baufortschritt, eine neue Publikation und ein Podiumsgespräch.

Baustellenupdate



© Grünanlagen - Planung und Bau

Im Oktober werden die Pflastersteine am Gedenkort Reichenau verlegt.

Mit diesem Monat beginnt am Gedenkort Reichenau die nächste Bauphase. Auf dem Areal des Gedenkorts wird die Pflasterung verlegt. Die Pflastersteine stehen symbolisch für die rund 8.500 Menschen, die zeitweise im Arbeitserziehungslager Reichenau inhaftiert waren.
Für die Gestaltung wurden sechs unterschiedliche Steinformen entwickelt, die in mehreren Feldern entlang des Geländers verlegt werden.

Weiterführende Informationen zum Gedenkort Reichenau finden Sie auf www.gedenkort-reichenau.at. Auch die dritte Staffel des Podcast „Archivwürdig" beleuchtet verschiedene Aspekte rund um das Arbeitserziehungslager Reichenau: www.innsbruck.gv.at/podcasts

Gedenken neu denken

Die Errichtung des Gedenkortes Reichenau fällt in eine Zeit, in der es kaum noch Zeitzeug:innen gibt. Um die Erinnerung an dieses dunkle Kapitel der Geschichte lebendig zu halten, braucht es deshalb neue Wege. Am 5. November um 18.00 Uhr findet dazu eine Podiumsdiskussion im Haus der Begegnung (Rennweg 12) statt. Dennis Forster (KZ-Gedenkstätte Flossenbürg), Tobias Rettenbacher (Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck), Christian Mathies (erinnern:at) und Irene Girkinger (Tiroler Landestheater) sprechen über aktuelle Fragen zeitgenössischer Erinnerungskultur. Der Eintritt ist frei, Anmeldung per Mail an: hdb.kurse@dibk.at

Weitere Infos zur Podiumsdiskussion: www.innsbruck.gv.at/gedenken-neu-denken

Neue Publikation



Die neue Publikation „Das Arbeitserziehungslager Innsbruck-Reichenau"

Erst kürzlich erschien die umfassende Monografie „Das Arbeitserziehungslager Innsbruck-Reichenau" von Horst Schreiber. Darin beleuchtet der Historiker die Entstehung des Lagerkomplexes in der Reichenau, die Gründe für Einweisungen und die unterschiedlichen Funktionen des Lagers. Im Mittelpunkt der Publikation stehen jedoch die Menschen und ihre Schicksale. Dabei richtet sich der Blick sowohl auf die Opfer als auch die Täter. Erhältlich im Webshop des Stadtarchivs unter www.innsbruck.gv.at/shop.

COLE
INTERNATIONAL SCHOOLS
English Pre-school
für 3 bis 6 Jahre
6020 INNSBRUCK – Sieglanger
Weingartnerstraße 108
Wir sind NICHT auf FRIDA zu finden!
Melde dich DIREKT bei UNS für einen Platz.
KEINE Englisch- bzw. Deutschkenntnisse erforderlich!
3, 4 oder 5 Tage pro Woche.
7:30 bis 12:30 bzw. 13:30 Uhr
Tel.: Rosie +43 664 3716063
www.cole.at
ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG



© Alpine Cheer Community

Urkundenverleihung an die Schüler:innen der Volksschule Mariahilf für den sportlichen Einsatz beim Cheerleading

Nächste Runde für die bewegte Nachmittagsbetreuung

Nach dem erfolgreichen Start im Schuljahr 2025/2026 geht das Pilotprojekt der bewegten Nachmittagsbetreuung in die nächste Runde.

Mit diesem Kooperationsprojekt zwischen städtischen Pflichtschulen und Innsbrucker Sportvereinen wird es Kindern ermöglicht, neue Sportarten kennenzulernen und Sport in ihren Schulalltag besser zu integrieren. Ursprünglich gestartet wurde die bewegte Nachmittagsbetreuung an neun städtischen Volksschulen. Nach der umfangreichen Evaluierungsrunde wurde das Angebot ausgedehnt: Im Schuljahr 2026/27 sind es nun 15 Schulen, darunter auch drei Mittelschulen und eine Sonderschule. Dieses Angebot erreicht somit noch mehr Kinder und Jugendliche. Das vielfältige Programm reicht von klassischen Ballsportarten bis hin zu Cheerleading und Leichtathletik. Die Freude an Bewegung steht hier klar im Mittelpunkt und der Zugang und Einstieg in den Vereinssport wird erleichtert. Das Pilotprojekt ist Teil des Innsbrucker Sportentwicklungsplans (SEP) und werden laufend begleitet und evaluiert.

Text | SW

Deaflympics kehren nach Innsbruck zurück

Von 15. bis 24. Jänner 2027 wird Innsbruck gemeinsam mit Seefeld zum Austragungsort der 21. Winter Deaflympics.

Etwa 1.400 gehörlose Teilnehmer:innen aus mehr als 40 Nationen werden zu den internationalen Wettkämpfen in Tirol erwartet. In sieben Sportarten geht es im kommenden Jänner um Medaillen. Curling, Eishockey, Futsal und Schach werden in Innsbruck ausgetragen. In Seefeld sind es Langlauf, Ski Alpin und Snowboard. Damit stehen sowohl klassische Wintersportarten als auch Hallenbewerbe auf dem Programm.

Für Tirol haben die Spiele eine besondere Bedeutung, denn bereits 1949 fanden in Seefeld die ersten Winter Deaflympics statt. Nun kehrt knapp 80 Jahre später das weltweit bedeutendste Wintersportereignis für gehörlose Athlet:innen an seine historischen Wurzeln zurück. Die Deaflympics selbst gibt es bereits seit 1924.

Sport mit visuellen Signalen Die Deaflympics sind eigenständige internationale Wettkämpfe für gehörlose und schwerhörige Sportler:innen. Wo im Sport üblicherweise akustische Signale zum Einsatz kommen, wird bei den Deaflympics auf visuelle Lösungen gesetzt. Während der Wettkämpfe dürfen die Athlet:innen zudem keine Hörgeräte oder äußeren Teile von Cochlea-Implantaten verwenden.

Auch für Innsbruck sind die Spiele eine Fortsetzung seiner langen Geschichte als Austragungsort großer internationaler Sportveranstaltungen. Die Stadt unterstützt die Durchführung der Winter Deaflympics mit einer Sondersubvention in Höhe von 400.000 Euro.

Text | SW



© The International Committee of Sports for the Deaf (ICSD)

Kindergärten und Schülerhorte erleben



Insgesamt gibt es im Stadtgebiet von Innsbruck 63 Kindergärten, davon 30 städtische. Kinder, die bis zum 1. September drei Jahre alt sind, können für das Betreuungsjahr 2027/28 angemeldet werden. Zudem betreibt die Stadt Innsbruck neun Schülerhorte. Am Mittwoch und Donnerstag, 21. und 22. Oktober, können Eltern mit ihren Kindern den Alltag in diesen städtischen Kindergärten und Schülerhorten beim Tag der offenen Tür erleben. Die Kindergärten können an beiden Tagen jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr sowie 14.00 bis 16.00 Uhr besucht werden. Die Tage der offenen Tür in den Schülerhorten finden nachmittags von 14.00 bis 17.00 Uhr statt.

Interessierte bekommen Informationen zu Konzepten und können sich direkt mit Pädagog:innen austauschen. Ein Stadtplan mit einer Übersicht über alle städtischen Kindergärten ist online unter www.innsbruck.gv.at/kindergarten bzw. der Schülerhorte unter www.innsbruck.gv.at/horte zu finden.

Die Anmeldung erfolgt digital über die Plattform FRIDA im Zeitraum vom 1. Dezember 2026 bis 31. Jänner 2027. Für die Nutzung von FRIDA ist eine ID Austria erforderlich.

TEXT | SAKU

Referat Bildungsservicestelle
Parteienverkehr:
Mo.-Fr., 8.00–12.00 Uhr und nach Terminvereinbarung
Telefonische Auskunft:
+43 512 5360 8029
Mo.-Do., 8.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr;
Fr., 8.00–12.00 Uhr

WOHNEN & BAUEN



FREIZEIT & SHOPPING



ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Aus dem Stadtleben

Sicher am Rad in Mariahilf

Die stark frequentierte Rad- und Gehwegkreuzung im Bereich Spielplatz „Mariahilfpark“ wurde in den vergangenen Wochen neu gestaltet. Die Ausführung erfolgte in Zusammenarbeit der drei städtischen Ämter Tiefbau, Straßenbetrieb und Grünanlagen.

Neue Wegführung, Belag erneuert

An diesem Kreuzungspunkt des von Norden kommenden Geh- und Radwegs aus dem Kirschental sowie des Inntalradweges gab es dringenden Handlungsbedarf. Durch Wurzelaufwürfe der großen Platane war der Radwegbelag in diesem Bereich in einem schlechten Zustand und daher mit einem Gefahrenschild gekennzeichnet. Umgesetzt wurde nun eine „Umfahrung“ des Baumes. Der Gehweg wird auf Höhe des östlichen Spielplatzzugangs separat geführt und durch eine Grünfläche vom Radweg getrennt.

Die Kosten konnten durch Eigenleistungen der Stadt gering gehalten werden und belaufen sich auf 55.000 Euro.

Schutzprojekt am Höttinger Bach

Mit dem Spatenstich am Höttinger Bach startete die Umsetzung eines zentralen Schutzprojekts für den Innsbrucker Stadtteil Hötting. Oberhalb des Siedlungsraumes errichten Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK), das Land Tirol und die Stadt Innsbruck gemeinsam einen neuen Geschiebeablagerungsplatz. Die rund 2,8 Millionen Euro teure Anlage hält bei starken Unwettern mitgeführtes Material zurück und verringert die Gefahr von Überflutungen und Vermurungen im dicht besiedelten Stadtteil. Planung wie Umsetzung übernimmt die Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Mittleres Inntal. Die Arbeiten sollen bis 2028 abgeschlossen sein. Die Schutzbauten sind auf sehr seltene Extremereignisse ausgelegt. Laut geltendem Gefahrenzonenplan liegen mehrere hundert Gebäude in der roten und gelben Wildbachgefahrenzone des Höttinger Baches.



© S. Wurm

(v.l.): Josef Plank (WLV), Bgm. Johannes Anzengruber, LH-StV. Josef Geisler, Obmann Bürger:innen-Initiative Karl Braun, BM Norbert Totschnig und Sektionsleiter Gebhard Walter (WLV) beim Spatenstich am Höttinger Bach

Parken in Innsbruck ab November 2026 neu

Wer auf das Auto angewiesen ist, soll künftig möglichst wohnortnah einen Parkplatz finden. Um diesem Ziel näher zu kommen, werden neue Parkzeiten einheitlich für alle Stadtteile ab 2. November 2026 eingeführt.

Neuerungen ab November:

- Neue Parkstraßen (grüne Zonen) in den Stadtteilen Arzl, Olympisches Dorf, Kranebitten ab 2. November 2026. Tarif: 1,10 Euro pro 30 Minuten bzw. ganzer Tag 9,00 Euro
- Ausweitung der Gebührenpflicht in 90- und 180 Minuten-Kurzparkzonen: Montag bis Freitag von 8.00 bis 21.00 Uhr, samstags 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Keine Änderung der Kurzparkzonentarife.
- Parkstraßen: Montag bis Freitag von 8.00 bis 21.00 Uhr, samstags 8.00 bis 18.00 Uhr.
- Neue Tarife für Anwohner:innen-Parkkarten in den Kurzparkzonen und Parkstraßen: Von 6,18 Euro pro Monat auf 9,96 Euro pro Monat. Die Anpassungen betreffen auch Berufsparkkarten für Servicebetriebe, ortsansässige Betriebe und bestimmte Berufsgruppen.
- Parkstraßen (grüne Zonen) beim Schloss Ambras, Alpenzoo, Hungerburg, Waldparkplatz Hawaii, Parkplatz Kranebitten werden ebenfalls täglich von 8.00 bis 21.00 Uhr bewirtschaftet. Die Zone N-Tivoli von 1.9. bis 30.4. Mo.–Fr. 8.00 bis 21.00 Uhr, samstags 8.00 bis 18.00 Uhr.
- Die bargeldlose Bezahlmöglichkeit wird bei 26 Automaten im innerstädtischen Bereich eingeführt.

Parkkarten für neue Parkzonen

Wer eine Anwohner:innenparkkarte für die neuen Parkzonen in den Stadtteilen Arzl, Olympisches Dorf, Kranebitten braucht, kann diese bei eigens organisierten Vor-Ort-Terminen beantragen. Wichtig ist, dass alle erforderlichen Unterlagen vorhanden sind, damit der Antrag zügig bearbeitet werden kann. Welche Beilagen benötigt werden, ist unter www.innsbruck.gv.at/parken nachzulesen.

Wann und Wo?

- Samstag, 3. Oktober, 9.00–11.00 Uhr | Mehrzwecksaal Arzl (Schusterbergweg 15)
- Samstag, 10. Oktober, 9.00–11.00 Uhr | Kranebitten (Pfarrheim, Klammstraße 5a)
- Dienstag, 13. Oktober, 17.00-19.00 Uhr | Rathaus, Plenarsaal 6. Stock, „Magistrat in Bewegung“: zusätzliche Möglichkeit zur Antragstellung für Arzl
- Samstag, 17. Oktober. 9.00–11.00 Uhr | O-Dorf (Foyer Mehrzwecksaal, Centrum O-Dorf, An-der-Lan-Straße 40)

Darüber hinaus können Anträge für Anwohner:innen- und Firmenparkkarten sowie weitere Parkberechtigungen auch online unter www.innsbruck.gv.at/parken gestellt werden. Eine persönliche Antragstellung ist auch im Rathaus im Referat Parkraumbewirtschaftung (Maria-Theresien-Straße 18, 4. Stock) sowie im Bürgerservice in den RathausGalerien möglich.

Direkt vor Ort kann für Kurzparkvorgänge auch das Service des Handyparkens genutzt werden. Alle Infos dazu finden sich unter www.mobil-parken.at oder www.innsbruck.gv.at/parken

Text | AS, MF, KR

In eigener Sache

Ermittlungen eingestellt

Rund ein Jahr nach Beginn der Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen Mitarbeitende mehrerer Ämter in Zusammenhang mit der Durchführung von Bauverfahren wurden diese im Mai 2026 final eingestellt. Auslöser war eine anonyme Whistleblower-Meldung. Die betroffenen Mitarbeitenden haben stets sämtliche Vorwürfe zurückgewiesen. Auch die Staatsanwaltschaft konnte keine strafrechtlich relevanten Sachverhalte feststellen. In ihrer Stellungnahme wurde betont, dass es sich allenfalls um verschiedene Rechtsansichten gehandelt hatte. „Ich hatte von Beginn an volles Vertrauen in die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und in die rechtskonforme Arbeit unserer Verwaltung. Dieses Vertrauen hat sich bestätigt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den zuständigen Abteilungen und Ämtern arbeiten mit großer Sorgfalt, nach bestem Wissen und Gewissen und auf Grundlage der geltenden Gesetze. Das Ergebnis der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen schafft nun auch nach außen die notwendige Klarheit. Auf die professionelle und gesetzmäßige Arbeit der Stadtverwaltung können sich die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt verlassen“, erklärt Magistratsdirektor Stephan Crepaz.





© IVB/BERGER

Günstig radeln unter 26

Zum Start des Wintersemesters lohnt sich ein Blick aufs Stadtrad Innsbruck:
Mit dem U26-Tarif sind junge Menschen unter 26 Jahren um die Hälfte günstiger unterwegs.

Mit Beginn des Wintersemesters kehren tausende Studierende nach Innsbruck zurück. Gleichzeitig starten viele junge Menschen in eine neue Ausbildungs- oder Berufsphase. Wer dabei flexibel, nachhaltig und günstig unterwegs sein möchte, findet mit dem Stadtrad Innsbruck eine attraktive Mobilitätslösung.

Mit dem U26-Tarif profitieren alle unter 26 Jahren: Statt € 49,50 kostet das Angebot nur noch € 24,90 pro Jahr. Wer zusätzlich ein gültiges Öffi-Ticket besitzt, zahlt sogar nur € 18,90 jährlich. Der Vorteilstarif richtet sich dabei nicht nur an Studierende, sondern an alle jungen Menschen unter 26 Jahren, die sich einfach, flexibel und leistbar fortbewegen wollen.

Das Stadtrad ergänzt den öffentlichen Verkehr ideal. Ob vom Bahnhof zur Universität, von der Haltestelle zum Arbeitsplatz oder für spontane Wege in der Freizeit: Die über 600 Mieträder stehen an über 50 Stationen im Stadtgebiet bereit und können rund um die Uhr genutzt werden. Die erste halbe Stunde jeder Ausleihe ist mit dem Vorteilstarif kostenlos. Dadurch eignet sich das Angebot besonders für kurze Alltagswege. Die Räder ganz einfach per nextbike-App oder wegfinder-App öffnen und losfahren. Schloss schließen und die Ausleihe endet sofort.

Das Innsbrucker Stadtrad zählt bereits heute zu den erfolgreichsten Bikesharing-Systemen Österreichs. Nach dem Rekordjahr 2025 setzt das Stadtrad Innsbruck seinen Erfolgskurs fort. Mit dem neuen U26-Tarif sollen noch mehr junge Menschen Lust aufs Radfahren bekommen und Innsbruck nachhaltig mobil erleben.

IVB INNS' BRUCK

Gemeinsam Nachbarschaft gestalten

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

ALLE STADTTEILE

Woche der Zivilcourage 2027

Sag was, tu was.

Die Woche der Zivilcourage schafft Raum für Begegnung, Austausch und ein respektvolles Miteinander. Wir möchten Menschen ermutigen, miteinander statt übereinander zu reden. Vereine, Institutionen, Bildungseinrichtungen und Einzelpersonen sind eingeladen, gemeinsam mit uns die Woche zu gestalten. Ab sofort sind Anmeldungen möglich! #sagwastuwas
Wo & Wann: 8.–15. Mai 2027, ISD-Stadtteiltreffs & Caritas Integrationshaus
Anmeldung: Anfrage an stadtteiltreffs@isd.or.at oder integrationshaus@caritas.tirol
Veranstalter:in: ISD-Stadtteilarbeit & Caritas Integrationshaus

REICHENAU

Ausstellung zur Gemeinwesensentwicklung in Tirol

Unterstützung und Zusammenhalt sind möglich. Wir tauchen mit euch in die Welt der aktiven Gestaltung des Gemeinwesens ein. zehn Handlungsfelder werden in zehn Leuchtturmprojekten aus den Gemeinden Imst, Telfs, Innsbruck, Hall und Wörgl greifbar. Führungen und Begleitprogramm.
Wo & Wann: 20.–24. Oktober, Stadtteiltreff Reichenau, Radetzkystraße 43f
Anmeldung: unter stt.reichenau@isd.or.at oder +43 664 800937763
Veranstalter:in: Stadtteilarbeit Reichenau

OLYMPISCHES DORF

Nachbarschaftscafé am Sonntag

Kaffee & Plausch

Der Stadtteiltreff O-Dorf veranstaltet gemeinsam mit Akteur:innen aus dem Stadtteil ein Nachbarschaftscafé. Komm vorbei und nimm Freund:innen und Nachbar:innen mit
Wo & Wann: Sonntag, 18. Oktober, 9.00 bis 11.30 Uhr, Sonntag, 29. November, 9.00 bis 11.30 Uhr, Stadtteiltreff O-Dorf, Kajetan-Sweth-Straße 1; bei sonnigem Wetter outdoor, bei kaltem Wetter indoor.
Veranstalter:in: Stadtteilarbeit O-Dorf mit Akteur:innen aus dem Stadtteil

REICHENAU

Erzählcafé über Engagement

Gemeinsam etwas bewegen

2026 ist das Jahr des Ehrenamtes in Tirol. Gemeinwesenarbeit wäre ohne ehrenamtliches Engagement undenkbar! Daher wollen wir anlässlich der Ausstellung zehn Jahre Gemeinwesensentwicklung Tirol das ehrenamtliche Engagement vor den Vorhang holen. Was treibt dich an, dich für andere einzusetzen, und was bekommt man selbst zurück? Beim Erzählcafé kommen Menschen ins Gespräch, erzählen von ihren Erfahrungen, ihrer Motivation und ihrer Geschichte. Gemütlich. Persönlich. Inspirierend.
Wo & Wann: 22. Oktober, 18.00 Uhr, Stadtteiltreff Reichenau, Radetzkystraße 43f
Veranstalter:in: Stadtteilarbeit Innsbruck

WILTEN

Lesenachmittag für Kinder

Für Kindergarten- und Volksschulkinder mit ihren Eltern!

Geschichten entdecken - gemeinsam lachen, staunen und träumen. Tania von der Buchhandlung Daffodils stellt die Bücher und liest vor.
Wo & Wann: 5. Oktober, 16.00 bis 17.30 Uhr, Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33a

REICHENAU

Nachbarschaftsfest Reichenau

Der Stadtteiltreff Reichenau lädt zum Nachbarschaftsfest
Am 24. Oktober organisiert die ISD-Stadtteilarbeit ein offenes Nachbarschaftsfest im Campagne-Areal. Von 13.00 bis 19.00 Uhr wird ein aufregendes Kinderprogramm, Musik aus dem Stadtteil, Schnupperkurse und natürlich kulinarische Verpflegung geboten!
Wo & Wann: 24. Oktober, 13.00 bis 19.00 Uhr, Campagne-Areal Reichenau, Radetzkystraße 43f
Veranstalter:in: Stadtteilarbeit Reichenau

Die ISD Sozialarbeit informiert

PRADL

Literarische Lesung mit Margit Kern

Senior:innentreff Pradl

Die ausgewählten Werke werfen oft ein neues Licht auf bekannte Themen. Sie verschieben Perspektiven, öffnen Zwischenräume und sorgen so für eine Bereicherung im Kopf und im Herzen.
Wo & Wann: 14. Oktober 2026, 14.30 bis 16.30 Uhr, Stadtteiltreff Pradl, Dr.-Glatz-Straße 1
Kosten: Solidaritätsbeitrag von 2 Euro
Veranstalter:in: ISD Sozialarbeit „Leben im Alter"

ALLE STADTTEILE

Führung durch die Produktionsräume der Firma Walde

Bei dieser interessanten Führung werden wir die Produktionsabläufe und die hochwertigen Rohstoffe der vielfältigen Produkte kennenlernen.
Wo & Wann: 29. Oktober 2026, Treffpunkt 13.45 Uhr, Firma Walde, Dörrstraße 78; anschließend Einkehr in ein nahegelegenes Kaffeehaus
Anmeldung: unter Tel: +43 664 800937520, max. 20 Personen
Veranstalter:in: ISD Sozialarbeit „Leben im Alter"

Weitere Veranstaltungen der ISD-Sozialarbeit
www.isd.or.at/de/sozialarbeit/aktuelles/

Gut geschützt

Impfungen sind der sicherste Schutz vor Krankheiten.
Ein Überblick zum städtischen Impfangebot.

Anfang September war die Gürtelrose-Impfung in allen Schlagzeilen: Die kostenlosen Impfdosen seien knapp, viele Ärzt:innen gingen bei der Bestellung leer aus. Das Bundesministerium teilte mit, dass sich die Lieferung aufgrund von Engpässen verzögere.

Die Stadt Innsbruck konnte hier rasch helfen: Das Gesundheitsamt hatte noch Impfdosen aus einer früheren Bestellung lagernd. Dadurch konnte das städtische Impfteam die Bevölkerung ab 60 Jahren weiterhin gratis gegen Gürtelrose impfen – und viele Innsbrucker:innen nutzten diese Möglichkeit. Zahlreiche weitere Impfungen sind ebenfalls Teil des städtischen Angebots.

Gratis-Schulimpfungen An jeder Innsbrucker Schule werden ab der 3. Schulstufe kostenlose Impfungen gegen **Diphtherie**, **Tetanus**, **Pertussis** und **Polio** angeboten, das Impfteam des Gesundheitsamts kommt auch zu Ihrem Kind. Impfungen gegen **HPV** (ab der 5. Schulstufe), **Hepatitis B** (ab der 6. bzw. 7. Schulstufe) und **Meningokokken** (ab der 6. Schulstufe) sind ebenfalls Teil des kostenlosen Angebots und sorgen dafür, dass Kinder sicher geschützt sind – mitunter ein Leben lang.

Impfungen für Erwachsene Impfungen gegen **Masern/Mumps/Röteln** sind für alle Altersgruppen kostenlos. Erwachsene ab 60 Jahren können sich kostenlos gegen **Gürtelrose** und **Pneumokokken** (die Haupterreger bakterieller Lungenentzündungen) impfen lassen. Bei den weiteren empfohlenen Impfungen für Erwachsene, die nicht im kostenlosen Impfprogramm enthalten sind (**Diphtherie, Keuchhusten, Wundstarrkrampf, Kinderlähmung sowie HPV, RSV, Hepatitis, FSME**), müssen Impftarife berechnet werden. Saisonale Impfaktionen gegen **Influenza** oder **COVID** werden kostenlos angeboten.

Wie und wo? Derzeit finden die städtischen Impfungen in den Räumlichkeiten des Ärztlichen Notdienstes (Fallmerayerstraße 5) statt. Ab November 2026 können alle Impfungen direkt im Rathaus angeboten werden: Im Gesundheitsamt in der Fallmerayerstraße 1 im 1. Stock (Anmeldung: Zimmer 1144) steht das Ärzt:innenteam der Stadt Innsbruck bereit, um Sie mit wichtigen Schutzimpfungen zu versorgen. Die Impfungen finden jeden Montag von 14.00 bis 16.00 Uhr und Mittwoch von 9.00 bis 12.00 Uhr statt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich: online unter www.innsbruck.gv.at/impftermin oder telefonisch unter +43 512 5360 8377.

Text | FB

Alle Infos zum Impfen unter
www.innsbruck.gv.at/impfen



© magnific.com

Innsbruck vor 100 Jahren 1926

Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck
von Isabel Treutinger

2. Oktober

Allgemeiner Imkertag



Die Bienenzucht erfreute sich an Beliebtheit in der Bevölkerung. Dieses Foto eines Bienenhauses entstand vermutlich zwischen 1920 und 1930.

Am Donnerstag, 7. d. M., findet während der Herbstmesse in Innsbruck im Hotel „Maria Theresia", vormittags 10 Uhr, ein vom Landesverband für Bienenzucht in Tirol veranstalteter, allen Imkern zugänglicher Imkertag statt. Vorträge werden halten die Herren Prof. Dr. Zander-Erlangen, Franz Neunteufel, Großimker in Hirt (Kärnten), und Ing. Lochs-Stubai. Daran schließt sich eine allgemeine Aussprache über Fragen auf dem Gebiete der Bienenzucht.

27. Oktober

Eine böse Zunge.

Frau Maria D. aus Hötting kann ihre Zunge nicht im Zaume halten und steht deshalb immer wieder wegen irgend einer Ehrenbeleidigung vor dem Bezirksgericht. Ihre Bekannten behaupten, daß jeder dritte Ehrenbeleidigungsakt sich mit ihr beschäftige. Gestern hätte sie wieder wegen Beleidigung eines im Dienste befindlichen Trambahnschaffners sich verantworten sollen. Zur Verhandlung war aber Frau D. nicht erschienen, dafür hatte sie ihre Tochter mit der Bitte geschickt, man solle ihr halt wieder eine Geldstrafe geben. [...]



Ein Schaffner der Lokalbahn nach Hall bei einer (vermutlich wohlverdienten) Rauchpause neben der Kettenbrücke, um 1920

1. Oktober

Erster Gang durch die Tiroler Jagdausstellung

Der leichte Regen, der am ersten Oktobertag herabrieselt, in dem die vielen Fahnenmasten am Rennweg und in der Universitätsstraße dastehen wie ein halbfertiges Gerippe, dem das Wesentliche fehlt – was ist ein Mast ohne dem leuchtenden färbigen Tuch? – und der alles eher bedeutet, als das richtige heitere Messewetter, dieser Regen, der wohl sagen möchte: es ist heute noch zu früh zum Festbeginn – es gibt gerade die rechte Stimmung für einen Besuch in der werdenden Tiroler Jagdausstellung. [...]

13. Oktober

Stadttheater Innsbruck

Mittwoch geht die Tragödie „Das Grabmal des unbekannten Soldaten" unter dem Ensemblegastspiel von ersten Mitgliedern des Berliner Lessingtheaters in Szene. Es treten die drei Hauptdarsteller des Lessingtheaters in den Rollen auf, und zwar sind dies Margarethe Witzmann, Alfred Neugebauer und Heinz Leo Fischer. Dieses Gastspiel wird allseits mit großem Interesse erwartet, gibt es doch heute keine literarische Bühne mehr, wo dies grandiose, sensationelle Werk nicht zur Aufführung käme. [...]

21. Oktober

Brand am Berg Isel.

Am 19. d. M. um ungefähr 3 Uhr nachmittags entdeckte ein Oberwachtmeister hinter dem Berg Isel ungefähr 50 Schritte seitwärts vom Tunnel im abgeholzten Waldbereich einen Brand, der alsbald durch die Berufsfeuerwehr gelöscht wurde. Um ungefähr ¼ 7 Uhr abends am gleichen Tage wurde die Berufsfeuerwehr durch die Bundesbahn neuerdings zum gleichen Brandplatze gerufen; sie hat den neuerdings ausgebrochenen Brand mit einigen Schutzleuten bis ungefähr 8 Uhr vollständig gelöscht. Nennenswerter Schaden ist durch den Brand nicht entstanden, weil nur altes Gras und Baumwurzeln der abgeholzten Bäume verbrannt sind. Die Entstehungsursache dürfte auf Funkenflug durch die Bahn zurückzuführen sein.



Der Berg Isel um 1930

© (Stadtarchiv/Stadtmuseum (3)

Täglich neue Stadtgeschichten finden sie online unter
www.innsbruck-erinnert.at

Innsbruck erinnert sich …*

Aus dem Stadtarchiv/ Stadtmuseum von Christian Herbst

Impfungen sind ein wichtiger Bestandteil der modernen medizinischen Versorgung. Trotz ihres unbestrittenen Nutzens begegnen ihnen bis heute Menschen mit Skepsis. Dass Impfungen immer wieder Anlass zu Diskussionen gaben, zeigt auch ein Blick in die Innsbrucker Geschichte.

Lust auf mehr?
Besuchen Sie *Innsbruck erinnert sich*, den Bilderblog des Stadtarchivs/Stadtmuseums:
www.innsbruck-erinnert.at

„Zwangsimpfung" in Innsbruck

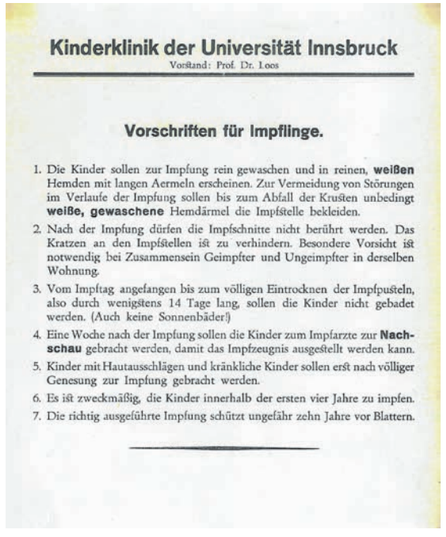
Die „moderne Pockenimpfung" geht auf den Arzt Edward Jenner zurück, der Ende des 18. Jh. den Wirksamkeitsnachweis einer Pockenimpfung mit dem Vacciniavirus (von vacca – Kuh) erbrachte und somit den Startschuss für eine breitflächige Pockenimpfung gab. Das weltweit erste Land überhaupt, das eine Impfpflicht einführte, war im Jahr 1807 Bayern. Diese Impfpflicht galt auch in Tirol, das seit 1805 zu Bayern gehörte, was im Land mitunter auf wenig Gegenliebe stieß.

Auch die nächste Phase der Impfpflicht gegen die Pocken kam von außen nach Tirol. Mit dem Anschluss Österreichs an Deutschland wurde die dort geltende Pockenimpfpflicht auch hierzulande übernommen.

1948 wurde mit dem Bundesgesetz „Schutzimpfungen gegen Pocken" die bis zur Corona-Pandemie einzige österreichische Pflichtimpfung eingeführt, welche noch bis 1981 in Kraft war. Die Pockenimpfaktion war weltweit ein großer Erfolg, sodass die WHO 1980 die Krankheit für ausgerottet erklärte.

Auch in Innsbruck war der Kampf gegen die Pocken allgegenwärtig. Das zeigen eindrucksvoll die Aufnahmen aus dem Jahr 1962 (im Bild). Der Innenhof des Innsbrucker Rathauses ist eng gefüllt mit Kinderwägen, ein ungewöhnlicher Anblick, der einen ganz besonderen Grund hatte: Im Gesundheitsamt fand an diesem Tag eine große Pockenimpfaktion statt, zu der zahlreiche Eltern mit ihren Kindern gekommen waren.





Kinderklinik der Universität Innsbruck
Vorstand: Prof. Dr. Loos

Vorschriften für Impflinge.

1. Die Kinder sollen zur Impfung rein gewaschen und in reinen, **weißen** Hemden mit langen Aermeln erscheinen. Zur Vermeidung von Störungen im Verlaufe der Impfung sollen bis zum Abfall der Krusten unbedingt **weiße, gewaschene** Hemdärmel die Impfstelle bekleiden.
2. Nach der Impfung dürfen die Impfschnitte nicht berührt werden. Das Kratzen an den Impfstellen ist zu verhindern. Besondere Vorsicht ist notwendig bei Zusammensein Geimpfter und Ungeimpfter in derselben Wohnung.
3. Vom Impftag angefangen bis zum völligen Eintrocknen der Impfpusteln, also durch wenigstens 14 Tage lang, sollen die Kinder nicht gebadet werden. (Auch keine Sonnenbäder!)
4. Eine Woche nach der Impfung sollen die Kinder zum Impfarzte zur **Nachschau** gebracht werden, damit das Impfzeugnis ausgestellt werden kann.
5. Kinder mit Hautausschlägen und kränkliche Kinder sollen erst nach völliger Genesung zur Impfung gebracht werden.
6. Es ist zweckmäßig, die Kinder innerhalb der ersten vier Jahre zu impfen.
7. Die richtig ausgeführte Impfung schützt ungefähr zehn Jahre vor Blattern.

© Stadtarchiv Innsbruck (3)

* Die Originaltexte und Titel des Bilderblogs wurden zur besseren Lesbarkeit für das Druckformat leicht angepasst.

Der Kampf gegen die Pocken

Der Kampf gegen die Pocken hat einige spannende Dokumente in unserer Sammlung hinterlassen. Eines davon ist die Aufforderung zur Erfüllung der Impfpflicht gegen die Pocken aus dem Jahr 1940. Jedes Kind musste die Impfung spätestens bis zum Ende des der Geburt nachfolgenden Kalenderjahres erhalten. Das Gesundheitsamt der Stadt überwachte die Einhaltung dieser Vorschrift und legte Listen über erfolgte Impfungen an. Bei unbegründeter Nichteinhaltung wurden mit einer Geldstrafe von „bis zu 50 Mark" laut § 14 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 gedroht. Dies änderte sich auch mit dem österreichischen Gesetz von 1948 nicht, wo laut §16 eine Geldstrafe von bis zu 1000 Schilling oder ein 14-tägiger Arrest vorgesehen war.

Im zweiten Dokument aus dem Jahr 1933 von der Universitätsklinik Innsbruck werden die Vorschriften für Impflinge dokumentiert (im Titelbild). Besonders wichtig scheint hierbei der Dresscode, zur Impfung sollte man in sauberen weißen Hemden erscheinen. Auch sonst gab es allerlei zu beachten, wie die Liste dokumentiert. Im Gegensatz zur späteren Regelung von 1940 fällt hier ins Auge, dass damals die Schutzimpfung in den ersten vier Lebensjahren empfohlen wurde, statt in den ersten zwei. Nach erfolgreicher Impfung ging man damals von einem ungefähr zehnjährigen Impfschutz aus, neuere Studien legen nahe, dass bei zweifacher Impfung ein lebenslanger Schutz besteht.



„Zwei Tropfen schützen dein Kind"

Mit diesem Satz wirbt das Plakat aus dem Jahr 1964 für die Impfung gegen Polio, im Volksmund auch Kinderlähmung genannt. Die Krankheit war seit 1900 immer wieder epidemisch ausgebrochen und zwang die Gesundheitsbehörden schon früh zu reagieren. In Tirol wurde deshalb 1917 eine Meldepflicht für Polio erlassen. Von 1946 bis 1961 erkrankten in Österreich ca. 13.000 Kinder an Polio, 1.500 von ihnen starben. Die Validität dieser Zahlen ist allerdings schwer nachzuvollziehen, denn heute geht man davon aus, dass ähnlich wie bei SARS-CoV-2 90 % der Polio-Infektionen symptomfrei verliefen.

Eine schwere Infektionswelle schwappte 1947 nach Österreich über. In Innsbruck wurde der erste Fall am 14. Juni 1947 registriert, einschneidende Maßnahmen wurden allerdings vorerst keine erlassen. In den kommenden Monaten breitete sich das Virus dann auf ganz Tirol aus. Da einzelne Quarantänemaßnahmen nicht ausreichten, wurden im August 1947 sämtlicher Frei- und Seebäder in Innsbruck und Umgebung gesperrt, sowie ein Kinobesuchsverbot für alle Personen unter 25 Jahren erlassen. Kurze Zeit später folgte dann auch ein allgemeines Veranstaltungsverbot.

Die damals oft als „letzte Geißel der Menschheit" beschriebene Krankheit blieb in den darauffolgenden Jahren eine ständige Gefahr. Erst der in den 1950er Jahren in den USA entwickelte Impfstoff gegen Polio nahm der Krankheit ihren Schrecken. Österreich war 1961 das erste westliche Land, das den Lebendimpfstoff von Albert Sabin einführte und eine großangelegte und bundesweite Massenimpfkampagne durchführte. Das Foto zeigt die Impfaktion in Innsbruck 1961 inklusive der wohl noch vielen Leser:innen bekannten Zuckerstücke der Schluckimpfung.



ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG



Erlöschen von Grabbenützungsrechten

Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf;
Zahl MagIbk/129736/FH-BS/1, Zustellung gemäß § 25 Zustellgesetz bzw.
§ 29 der städt. Friedhofsordnung

Das Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, gibt bekannt, dass die Benützungsrechte an den Gräbern laut beiliegender Liste mit Ablauf der Zeiträume, für die Grabgebühren bezahlt wurden, erloschen sind bzw. erlöschen. Die vorhandenen Grabeinrichtungen verfallen zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck und die in den betreffenden Urnennischen beigesetzten Urnen werden in einem Urnensammelgrab beigesetzt.

Diese öffentliche Bekanntmachung ist vom **1. bis 29. Oktober 2026** an der Amtstafel des Stadtmagistrates Innsbruck (Rathaus) bzw. den Anschlagtafeln bei den städt. Friedhöfen angeschlagen.

Einsprüche sind bis spätestens **26. November 2026** entweder persönlich oder per Post beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, 6020 Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 2, oder im Wege automationsunterstützter Datenverarbeitung (per E-Mail an post@innsbruck.gv.at oder mittels des unter www.innsbruck.gv.at bereitgestellten Online-Formulars) einzubringen.

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass Sie die mit der gewählten Übermittlungsart verbundenen Risiken (z. B. Übertragungsfehler, Verlust des Schriftstückes) tragen.

Für den Stadtmagistrat
Mag. Alexander Legniti

Beilage zu Zl. MagIbk/129736/FH-BS/1,
Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf

Grabstätte	Zeitablauf	Letztverstorbene
Westfriedhof 1/222	10.10.2026	Christin Maria, 1966
Westfriedhof 11/112	25.07.2026	Jakubek Gottfried, 1991
Westfriedhof R/109-110	15.10.2026	DI Hofstädter Erich, 1986
Westfriedhof UH-1/107	11.07.2026	Schaffenrath Susanne, 2016
Westfriedhof UH-1/328	01.08.2026	Kratter Anna, 2016
Westfriedhof UH-1/479	23.06.2026	Hosp Franz, 2016
Westfriedhof UH-2/16	24.05.2026	Reichler Nikolaus, 2016
Westfriedhof UH-2/92	13.07.2026	Spielmann Aloisia, 2016
Westfriedhof UH-4/28	28.09.2026	Oberhuber Josef, 2016
Westfriedhof Arka-III/3	31.12.2002	Köhler Giorgio, 1947
Westfriedhof Arka-III/7	31.12.2002	Reichhalter Karl, 1947
Westfriedhof Arka-III/10	30.03.2026	Fritsch Franz, 1975
Westfriedhof Arka-III/11	31.12.2002	Duregger Maria, 1967
Ostfriedhof 3/70-71	10.09.2026	Oberhöller Anton, 1996
Ostfriedhof 15/21	17.05.2026	Huber Charlotte, 2001
Ostfriedhof 17/19	09.03.2026	Thumer Anna, 2006
Ostfriedhof 23/90-91	01.04.2026	Danninger Lydia, 2011
Ostfriedhof 24/55	18.01.2026	Dr. Westreicher Ilse, 2011
Ostfriedhof 24/181	26.05.2026	Schachner Franz, 1946
Ostfriedhof 25/1a	01.02.2026	Oberwurzer Amalia, 2006
Ostfriedhof 25/57	20.09.2026	Angerer Hildegard, 2016
Ostfriedhof 42/111	09.02.2026	Weitlof Mathilde, 1958
Ostfriedhof 65/39	10.06.2026	Bruckner Marianne, 1981
Ostfriedhof II-UH-6/382	12.06.2026	Nagele Karl, 2006
Ostfriedhof II-UH-24/38	11.04.2026	Hintner Erich, 2016
Ostfriedhof II-UH-24/67	02.06.2026	Schöpf Johann, 2011
Ostfriedhof II-UH-24/257	21.07.2026	Lösch Maria, 2016
Ostfriedhof II-UH-25/262	26.01.2026	Krazer Gertrud, 2016
Igls 3/127	11.04.2026	Dr. Fyfe Elisabeth, 2006
Hötting 1/119	29.06.2026	Thaler Anton, 1996
Hötting 3/98	22.06.2026	Blaas Klara, 1996
Hötting 6/14-13	21.01.2026	Rob Roman, 1996
Mühlau E/36a-36	08.09.2026	Huber Maria, 1996

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

14. August 2026

Isabella Wilhelm und Lorenzo Marino
beide Innsbruck

Verena Stuppner und Mario Tzvetkov
beide Innsbruck

Dr. phil. Veronika Schuchter und Dr. phil. Ulla Baumgartner
beide Innsbruck

Manuela Kamper und Oliver Dold
beide Innsbruck

Mara Bhatti und Leo Hermann
beide Wien

Katharina Posch und Manuel Staggl
beide Imst

22. August 2026

Lisa Rauth und Hannes Schmidbauer
Seefeld in Tirol und Absam

Eva Kodžoman und Lukas Stampfer
beide Wien

4. September 2026

Susanne Winkler, BA BSc und Stefan Gerstgrasser
beide Zirl

Mara Payer und Raphael Heuberger
Nassereith und Innsbruck

Laura Walzl BScN MA und Peter Hutter
Fließ, Innsbruck

Annika Schwarz und Tom Lohmüller
beide Innsbruck

5. September 2026

Sophie Linser und Thomas Dablander
beide Innsbruck

Maria Kollmann und Rainer Lobis
beide Innsbruck

11. September 2026

Jennifer Strasser und Ivan Stojanović
beide Innsbruck

Maria Brandner und Christian Schlögl
Jedenspeigen und Innsbruck

12. September 2026

Keeley Simon und Tamaryn Meadows
beide Emmenbrücke (Schweiz)

Benjamin Plach und Anna Giner
beide Innsbruck

Alle Beiträge zu Jubiläen und hohen Geburtstagen finden sich online unter presse.innsbruck.gv.at

Hochzeitsjubilare

Eisernes Hochzeitsjubiläum (65 J.)

Kronthaler Rosa und Kurt (27.7.)
Krois Mathilde und Werner (28.8.)
Leitner Herta und Ludwig (2.9.)
Müller Waltraud und Josef (11.9.)

Diamantenes Hochzeitsjubiläum (60 J.)

Puffinger Adelinde und Josef, (2.7.)
Pardeller Hildegard und Leo (12.3.)
Feurstein Anneliese und Dipl.-Ing. Dietmar (2.9.)
Rühmer Maria Luise und Karl-Heinz (2.9.)
Pfurtscheller Hannelore und Franz (3.9.)
Prugger Agnes und Gottfried (9.9.)
Voit Hildegard und Walter (9.9.)
Zach Friedericke und Ing. Wolfgang (9.9.)
Tunner Brigitte und Klaus (15.9.)
Winter Monika und Ralf (17.9.)
Haselwanter Paulina und Gilbert (17.9)
Keuschnigg Hilde und Hermann (17.9.)
Moser Monika und Walter (17.9.)
Kufner Margareta und Karl (24.9.)
Pechlaner Ursula und Dr. Sigurd (24.9.)
Seidl Waltraud und Ing. Eduard (24. 9.)
Zenz DI[in] Eva und DI Sigfried (24.9.)
Patzelt Dr.[in] Ilse und Dr. Gernot (30.9.)

Goldenes Hochzeitsjubiläum (50 J.)

Seidel Waltraud und Dr. Wolf (16.7.)
Quinger Maria und DI Bernhard (25.8.)
Mader Brigitte und Erich (25.8.)
Kofler Monika und Johann (1.9.)
Pahle Elisabeth und Rudolf (4.9.)
Kaneider Angelika und Bernhard (4.9.)
Panhölzl Bernadette und Johann (6.9.)
Geisler-Moroder Maria und Nikolaus (11.9.)
Amadori Martha und Alfred (18.9.)
Zahn Renate und Walther (25.9.)

Bitte melden! Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese muss über die Gemeinde beantragt werden. Die Übergabe findet im Rahmen einer gemeinsamen Feier statt. Paare mit Jubelhochzeit (50, 60 und 70 Jahre) sind dazu eingeladen. Auch Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) werden gebeten, sich zu melden und ein Gratulationsbesuch wird organisiert. Kontakt: **Evelin Weniger,** Tel. +43 512 5360 2311, E-Mail: evelin.weniger@innsbruck.gv.at

FREIZEIT & SHOPPING

JETZT DEN HERBST PFLANZEN!
Floristik, Zimmerpflanzen, Frischgemüse, Beet-, Balkon-, Terrassen- und Gemüsepflanzen, Kräuter u. v. m.
info@jaegerbauer.at
www.jaegerbauer.at
Tel. 0512/285778,
Doktor-Stumpf-Str. 115
Gärtnerei Jägerbauer
ihre Qualität-Tirol-Gärtnerei in Innsbruck

JETZT BUCHEN
Ihr MODUL in unseren Rubriken!
Sie wollen preiswert & unkompliziert Ihre Produkte und Dienstleistungen bewerben oder eine Veranstaltung promoten?
Dann nutzen Sie unsere Werbe-Rubriken, z. B. für:
WOHNEN & BAUEN | FREIZEIT & SHOPPING | DIENSTLEISTUNGEN | EVENTS & KULTUR | GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN
MEHR INFOS: **0512/586020–2121** oder **office@target-group.at**

Herzlich willkommen!

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Juni 2026

23.6. Shahm **Aljasem**
27.6. Oskar Johannes **Jäger**

Juli 2026

7.7. Leon **Bajramović**
13.7. Teodor **Duhaň**
Sipan Manaf **Naji Ahmed Hassan**
14.7. Maximilian **Erler**
16.7. George **Abdel Masih**
19.7. Si Tong **Wang**
20.7. Levi **Holst**
23.7. Livia Inge **Baumann**
24.7. Liana **Dokuš**
Royan **Rejal**
26.7. Ata Barlas **Doğaner**
Leander Laurin **Gauglhofer**
27.7. Musa **Kareem**
Alexander Fedon **Kottas-Vogrinez**
Lorin **Sarı**
28.7. Aylin **Kian**
Moritz **Penz**
Felix **Poor**
Christian Maximilian **Spiegl**
Lucia Victoria **Werus**
29.7. Letizia Sophie **Brehm**
Nalmes **Khout**
Florentine Nora **Maurus**
Amedeo Ianis **Purcaru**
Frida Ella **Schennach**
Paulina **Schneider**
David **Weisbach**
30.7. Talal **Al Shammam**
Laura Marie **Hintner**
Henri Simon **Hörtnagl**
Livia Claudia **Hörtnagl**
Elias **Katzlberger**
Henri **Nulens-Schranz**
Elisabeth **Podriečnik-Restrepo**
Franziska **Rieser**
Paul **Stern**
31.7. Matteo **Fiamín**
Theresa **Pfurtscheller**
Matheus **Wopfner**

August 2026

1.8. Amir Zayn **Açikbaş**
Damjan **Hristoski**
Amelie **Krall**
Laura **Mair**
Rosa **Messner**
Nino **Meusburger**
Leonie Noble **Riexinger**
Marta Margareta **Schatz**
Valentina Anna **Schönherr**
2.8. Luis **Häder**
Fabio **Paiola**
3.8. Hamza **Alawad**
Irina **Ivić**
Lorena Aurelia **Mair**
Ayla **Saed**
Moritz **Stöckl**
Lina **Untertrifaller**
Mila **Untertrifaller**
4.8. Emily **Lackner**
Luca **Opuhač**
Sundus **Mahad Abdi**
Meyra **Tuncay**
5.8. Laurin Suso **Dangel**
Felix Josef **Margesin**
Josef Helmuth Johann **Niederhauser**
Kwaku Sekyi **Wright**
6.8. Lian **Ansah-Valley**
Helena **Auer**
Vincent **Ennemoser**
Leon Eberhard **Haider**
Hami **Jalali**
Elias Gabriel **Lazăr**
Nala **Trenkwalder-Nautrup**
Amara Eloise **Tresballes**
7.8. Luke Alexander **Klammer**
Matilda Luisa **Lutz-Moosbrugger**
Mathilda Luisa **Pöllauer**
8.8. Anton **Angermair**
Maja **Blaßnig-Mühlmann**
Lorenz Rudolf **Grutsch**
9.8. Deniz **Ceylan**
Kuzey **Ceylan**
Eliana **Gröblacher**
Lena Sophia **Kircher**
Demian **Shemanskyi**
Aron Karl **Stotz**
10.8. Chiara **De Nardin**
Karan Ali **Dündar**
Anna **Kozarová-Grießer**
Tobias **Nairz**
Josefine Bernadette Eva Barbara **Oberhofer-Haas**
Eflin **Öztürk**
11.8. Isabella Pia **Brandl**
Lorena Güler **Furtner**
Julieta **Karapetjan**
Manuel Florian **Mair**
Emilia Anna **Müller**
Darija **Subić**
12.8. Isabella **Brötz**
Nikolai **Dorogoi**
Arion **Egger-Shabani**
Andreas Alfred **Feichter**
Frieda **Geiger**
Adrian **Grandis**
Finlay Alexander **Matt**
Nina **Radovanović**
13.8. Irma Stefania **Gapp**
Sophie **Pollak**
Jesaja **Rekhviashvili**
Nils van Mourik **Guevara**
14.8. Sultan **Al-Khattawi**
Emir **Arslanoğlu**
Yaran Jarjees
Lea Liane **Kernstock**
Ida **Leiter**
Johannes **Neurauter**
Lorenz Alexander **Strolz**
Mara Ioana **Toşe**
Elian-Sebastian **Vladu**
Zeyd **Şahin**
15.8. Melena **Abduljalil**
Hannes **Gruber**
Luis **Haider**
Ludwig **Schernthaner**
Julian Maximilian **Slamik**
16.8. Armin **Andaleeb**
Benito **Benedetti-Zegini**
Leonardo **Clari**
Noah **Golznig**
Lewin Maximilian **Gottardis**
Darwin **Kofler**
Siena **Munay Ladstätter-Alva**
Leonie **Paulmichl**
17.8. Leandro **Andjelković**
Gabrijela **Ilić**
Siegfried **Steinbjörnsson Jónsson**
Alex **Vidák**
Imany Christin **Zeisler**
18.8. Aurelio Harald **Neuner**
Maryam Salsabila **Salamova**
19.8. Tom **Huber-Torres**
Theresa Maria **Seregdy**
Luisa **Venier**
Martha **Venier**
Timo **Walcher**
20.8. Tamina Inci **Pichler**
Lea **Sanoll**
21.8. Mona-Lea Julia **Hilber**
Sofija **Keser**
Valerie Simone **Trenkwalder-Salner**
22.8. Nael Rayan **Arikan**
Larissa Eliz **Cesur**
Elias **Kansız**
Maximilian Andreas **Told**
23.8. Schadi **Hamad**
Iyad **Massoud**
Levi **Heinrich**
24.8. Alexander **Brugger**
Begüm **Dağ**
Linda **Fatrawi**
Clara **Gollner**
Valentino Nevio **Rosina**
Luca Matteo **Schweighofer**
Marie **Steger**
25.8. Lia **Bair**
Mona **Immitzer**
Julian **Mokesch**
Leni **Rüscher**
Constantin **Stix**
26.8. Antonia **Schmölzer**
29.8. Hannah **Walder**



Innsbruck trauert um ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Angehörigen.

August 2026

Hannelore **Eckl**, 84 (1.8.)
Manfred **Kazelor**, 78 (1.8.)
Josef **Kuen**, 83 (1.8.)
Rudolf **Resch**, 86 (1.8.)
Maria **Müller**, 92 (2.8.)
Martha Elisabeth **Neubauer**, 96 (2.8.)
Hildegard **Ostermann**, 93 (2.8.)
Hildegard Margit **Schreiber**, 75 (2.8.)
Dr. Patricia **Sternbach**, 67 (2.8.)
Philipp **Achenrainer**, 63 (3.8.)
Günter Josef **Drumbl**, 86 (3.8.)
Renate Maria **Grießer**, 76 (3.8.)
Emmerich **Jarolin**, 92 (3.8.)
Heinz Arthur **Lechmann**, 76 (3.8.)
Elisabeth **Posch**, 98 (3.8.)
Raoul **Senoner**, 79 (3.8.)
Margarethe **Stadler**, 94 (3.8.)
Dr. med. Ilse Olga **Wachter**, 1 (3.8.)
Karl **Gatt**, 85 (4.8.)
Christine **Hosp**, 77 (4.8.)
Renate **Rauter**, 81 (4.8.)
Anna Aloisia **Schwaighofer**, 91 (5.8.)
Hubert Anton **Kobinger**, 78 (5.8.)
Karl Johann **Piegger**, 83 (5.8.)
Michael **Pöllmann**, 70 (5.8.)
Markus **Flir**, 64 (6.8.)
Dietmar **Reinstadler**, 68 (6.8.)
Brigitte **Krämer**, 85 (6.8.)
Günter Gerhard **Grehl**, 68 (7.8.)
Christian Werner **Kugler**, 63 (7.8.)
Karl **Draxl**, 87 (8.8.)
Otto Karl **Kern**, 98 (8.8.)
Margareta **Lechleitner**, 2 (9.8.)
Hedwig Maria **Pollheimer**, 88 (9.8.)
Wolfgang **Holzner**, 88 (10.8.)
Dr. Manfred Josef **Huber**, 82 (10.8.)
Michaela Rosa **Primisser**, 61 (10.8.)
Josef **Neureiter**, 74 (10.8.)
Phillip William **Watt**, 53 (10.8.)
Christian Fred **Massimo**, 69 (11.8.)
Denise Brigitte **Prandstätter**, 72 (11.8.)
Gregor **Sartori**, 61 (11.8.)
Dr. Erich **Saurwein**, 87 (12.8.)
Markus **Gruber**, 49 (13.8.)
Walter **Preindl**, 98 (14.8.)
Olga **Kopp**, 93 (15.8.)
Leopoldine **Korntner**, 78 (15.8.)
Renate **Schennach**, 66 (15.8.)
Kurt Franz **Wallner**, 83 (15.8.)
Helene Renée **Bosin**, 78 (16.8.)
Erich **Schöpf**, 78 (16.8.)
Maria Anneliese **Werthmann**, 91 (16.8.)
Brigitte Edeltraud **Wunderl**, 62 (16.8.)
Ing. Arnold **Laimer**, 72 (17.8.)
Georg **Mazzalai**, 67 (17.8.)
Erwin Robert **Reindl**, 87 (18.8.)
Ing. Friedrich **Rzehak**, 90 (18.8.)
Gerhard **Steinlechner**, 63 (18.8.)
Eduard **Nagele**, 80 (19.8.)
Robert Ernst **Schoenacher**, 84 (19.8.)
Anna **Jónášová**, 59 (19.8.)
Sonja **Wörndle**, 48 (20.8.)
Karl **Lang**, 90 (21.8.)
Heinrich Martin **Meindlhumer**, 76 (21.8.)
Kurt **Herran**, 65 (22.8.)
Friedrich **Lener**, 92 (22.8.)
Claudia Elisabeth **Schwarzenberger**, 62 (22.8.)
Christine Maria Filomena **Bachlechner**, 79 (23.8.)
Ilse **Fritz**, 83 (25.8.)
Wolfgang **Payr**, 62 (25.8.)
Brigitta Hildegard **Cottogni**, 81 (26.8.)
Dr. Helmut **Egg**, 91 (26.8.)
Elisabeth **Pfauser**, 80 (26.8.)
Josef **Profanter**, 78 (26.8.)
Dipl.Ing. Reinhold **Haase**, 87 (27.8.)
Margarete **Mayer-Bergmann**, 79 (27.8.)
Gerd **Oberhummer**, 79 (27.8.)
Brigitte **Penz**, 71 (27.8.)
Osman **Karajić**, 76 (29.8.)
Rupert **Freiberger**, 62 (30.8.)
Dr. Antonia Maria **Klepetko**, 96 (31.8.)
Gisela Erika **Turisser**, 87 (31.8.)
Ulrike Elisabeth **Boxleitner**, 74 (31.8.)



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

Service & Beratung

Bürgerservice & Senior:innenbüro

Neues Rathaus
(Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel. +43 512 5360 8000 oder E-Mail:
post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr,
Fr., 8.00–12.00 Uhr

Lost & Found

Fundbüro, Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 8149 oder E-Mail:
post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Seit 17. August sind zwei Geldbeträge, eine Geldtasche und vier Schmuckstücke mit einem Wert von je über 100 Euro abgegeben worden.

Elternberatung

Amt der Tiroler Landesregierung,
Abt. Öffentliche Gesundheit
An-der-Lan-Straße 43,
Tel.: +43 512 508 2831
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/elternberatung/beratungsstellen

Elternberatungsstellen in der Stadt:

- **An-der-Lan-Straße 43**,
  jeden Mi., 10.00–12.00 Uhr
- **Amraser Straße 5,**
  Eltern-Kind-Zentrum Amras,
  jeden 1., 3. u. 5. Mo., 9.30–11.30 Uhr
- **Daneygasse 1,**
  ISD Stadtteiltreff Höttinger Au, jeden
  1. u. 3. Mo. im Monat, 9.00–11.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1,**
  ISD Stadtteiltreff Pradl,
  jeden 2. u. 4. Do., 9.30–11.30 Uhr
- **Radetzkystraße 43f,**
  ISD Stadtteiltreff Reichenau,
  2. und 4. Mo. im Monat,
  14.00–16.00 Uhr

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben?
Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231?
Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt?

Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert Bürger:innen, Bestattungsunternehmen, Steinmetz:innen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 126.500 Verstorbene und ist online aufrufbar unter: www.innsbruck.gv.at/grabsuche

NEUROTH JETZT BEI MARTIN REFORM-STARK.

Wir bleiben in Ihrer Nähe: Während unser Fachinstitut in der Museumstraße modernisiert wird, finden Sie unser gewohntes Neuroth Team ab **05. Oktober 2026** im Shop bei **Martin Reformstark**.

In der Zeit von 30.09. bis 02.10.2026 haben wir geschlossen.

Wir freuen uns darauf, Sie an unserem neuen Standort begrüßen zu dürfen.

Neuroth Fachinstitut (bei Martin Reformstark)
Museumstraße 22
0512/588 927

Weitere Neuroth Fachinstitute in Ihrer Nähe:

Neuroth Fachinstitut Innsbruck,
Maria-Theresien-Straße 40
0512/566 015

Neuroth Fachinstitut Hall,
Agramsgasse 4
05223/90 510

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Alle Angaben ohne Gewähr

Apotheken

Hotline: 1455

Sa., 3. Oktober

Apotheke Bozner Platz
Bozner Platz 7, Tel. +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b
Tel. +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 261201

So., 4. Oktober

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf“
Mariahilfstraße 1, Tel. +43 512 281758

Sa., 10. Oktober

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. +43 512 582387

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58, Tel. +43 512 390988

So., 11. Oktober

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. +43 512 341517

Apotheke Bozner Platz
Bozner Platz 7, Tel. +43 512 585817

Sa., 17. Oktober

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73,
Tel. +43 512 285777

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 325302

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. +43 512 890005

So., 18. Oktober

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

Sa., 24. Oktober

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf“
Mariahilfstraße 1, Tel. +43 512 281758

So., 25. Oktober

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel. +43 512 377117

Mo., 26. Oktober

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7, Tel. +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. +43 512 267058

Sa., 31. Oktober

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. +43 512 341517

Apotheke Bozner Platz
Bozner Platz 7, Tel. +43 512 585817

So., 1. November

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18, Tel. +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel. +43 512 267715

Eine Übersichtskarte zur Lage der Apotheken findet sich online unter www.innsbruck.gv.at/apotheken.

Zahnärzt:innen

Samstag/Sonntag jeweils 9.00–11.00 Uhr

Sa., 3. Oktober / So., 4. Oktober

Dr. Winkler Markus
Grabenweg 58, Tel. +43 512 890408

Sa., 10. Oktober / So., 11. Oktober

ZA Lars Vongehr
Bleichenweg 14a, Tel. +43 512 890235

Sa., 17. Oktober / So., 18. Oktober

DDr. Marcellus Weger
Rathausgalerien/Anichstraße 8/4,
Tel. +43 512 571988

Sa., 24. Oktober / So., 25. Oktober

Dr.in Franziska Widmann
Leopoldstraße 50, Tel. +43 512 586655

Mo., 26. Oktober

DDr. Günter Wiesner MSc
Claudiastraße 9, Tel. +43 512 572895

Sa., 31. Oktober / So., 1. November

Dr. Markus Winkler
Grabenweg 58, Tel. +43 512 890408

Medizinischer Gesundheitsdienst

Hotline: 1450

Tierärzt:innen

Tierärztlicher Notdienst

für Kleintiere
erreichbar über die zentrale Notrufannahme:
Tel. +43 676 88508 82444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de

für Großtiere
Notdienst durch den jeweiligen Betreuungstierarzt!

Notruf

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
T: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
T: +43 512 53601272

Öffentliche Impfstelle

(bis Ende Oktober)
Fallmerayerstraße 5

Öffnungszeiten:
Mo., 14.00–16.00 Uhr
Mi., 9.00–12.00 Uhr

Telefonische Auskunft:
Mo. bis Fr., 9.00–12.00 Uhr
Mo. bis Do., 14.00–16.00 Uhr
Tel.+43 512 5360 8377
E-Mail: post.gesundheitswesen@innsbruck.gv.at

Hier Termin ausmachen
www.etermin.net/lbk-Termin-Gesundheitswesen

Digitales Amtsmagazin
Die aktuelle Ausgabe vom Oktober 2026 sowie das Archiv findet sich online unter: www.innsbruck.gv.at/heftarchiv

Das Amtsmagazin „Innsbruck informiert“ ist online abrufbar und wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte Ihre Briefträgerin/Ihren Briefträger danach und teilen Sie uns dies bitte mit:

Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck
Colingasse 5a, Tel. +43 512 53 60 81 05
post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at
presse.innsbruck.gv.at, www.innsbruck.gv.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadt Innsbruck | stadt_innsbruck | www.innsbruck.gv.at

IMPRESSUM: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung · Auflage: 83.500 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin:** Stadtgemeinde Innsbruck · **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel. +43 512 53 60 81 05, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung**: Mag.a Katharina Rudig (KR) · **Redaktion**: Fabian Bär (FB), Mag.a Michaela Darmann (MD), Michael Freinhofer (MF), Sabine Geiler, Bakk.Komm.MSc (SAKU), Dominik Jäger MSc (DJ), Mag.a Anneliese Steinacker (AS), Mag.a Dr.in Iris Ullmann (UI), Simona Wurm, MA (SW) · **Redaktionsassistenz:** Sandra Dirisamer, Raffaela Metzler · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel. +43 512 58 6020 · **Lektorat:** Friederike Gösweiner · **Grafik:** Christina Wulfert · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel. +43 512 586020-2121, office@target-group.at · **Druck:** Intergraphik GmbH, Innsbruck · **Titelfoto:** IKB



Mobile Problemstoffsammlung

12. bis 17. Oktober 2026

Die IKB führt von 12. bis 17. Oktober 2026 wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch: Dabei können alle Innsbrucker:innen ihre Problemstoffe bequem entsorgen. In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren.

Die Mitarbeiter:innen der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch Öli-Behälter können abgegeben und gegen neue Behälter ausgetauscht werden. Altkleider werden im Rahmen der Problemstoffaktion nicht gesammelt. Während des Jahres können Problemstoffe auch am Recyclinghof Roßau, Roßaugasse 4a, 6020 Innsbruck (Mo. 7.00–17.00 Uhr, Di.–Do. 8.00–17.00 Uhr, Fr. 8.00–19.00 Uhr, Sa. 8.00–17.00 Uhr) abgegeben werden.

Gewinnspiel



Kleine Akkus, großes Risiko

Von 12. bis 18. Oktober 2026 informiert die Aktionswoche „Her mit Leer“ österreichweit über die richtige Rückgabe von Batterien und Akkus, um Brände zu verhindern.

Scannen Sie hier den Aktions-QR-Code und nehmen Sie kostenlos am Gewinnspiel teil! Verlost werden Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von 5.000 Euro.

Montag, 12. Oktober 2026	
Sieglanger, Volksschule	8.00–9.45
Fischnalerstraße, Haus Nr. 1–5	10.30–12.15
Viktor-Franz-Hess-Straße, Kolpinghaus	13.00–14.45
Leopoldstraße, im Bereich Haus Nr. 35	15.30–17.15
Kaufmannstraße, vor dem Friedhof	18.00–19.30
Hirschberggasse, ggü. der Einfahrt zur Apotheke	18.00–19.30

Dienstag, 13. Oktober 2026	
Arzl, Nova-Park	8.00–9.45
Andechsstraße, KIK	10.30–12.15
Schneeburggasse, Großer Gott	13.00–14.45
Kranebitten, Kreuzung Klammstraße, Hans-Untermüller-Straße	15.30–17.15
Kreuzung Schützenstraße, Pfarrer-Otto-Neururer-Straße	18.00–19.30
Gumppstraße, Schutzengelkirche	18.00–19.30

Mittwoch, 14. Oktober 2026	
Mühlau, Hauptplatz	8.00–9.45
Höttinger Kirchplatz	10.30–12.15
Radetzkystraße, auf Höhe Haus Nr. 18–22	13.00–14.45
An-der-Lan-Straße, auf Höhe Haus Nr. 20–22	15.30–17.15
Mitterweg 16, Baumarkt Würth-Hochenburger	18.00–19.30
Haydnplatz, bei der Wertstoffinsel	18.00–19.30

Donnerstag, 15. Oktober 2026	
Geyrstraße, Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00–9.45
Peerhofsiedlung, Clemens-Holzmeister-Straße	10.30–12.15
Speckbacherstraße, Kreuzung Franz-Fischer-Straße, Nähe M-Preis	13.00–14.45
Bienerstraße 20–22	15.30–17.15
Karl-Innerebner-Straße 70, Volksschule	18.00–19.30
Hirschberggasse, ggü. der Einfahrt zur Apotheke	18.00–19.30

Freitag, 16. Oktober 2026	
Innstraße, Zwickel bei Haus Nr. 63/65	8.00–9.45
Kreuzung Falkstraße, Sennstraße	10.30–12.15
Pradler Pfarrkirche	13.00–14.45
Igls, Vorplatz Freiwillige Feuerwehr	15.30–17.15
Gumppstraße, Schutzengelkirche	18.00–19.30
Leopoldstraße, im Bereich Haus Nr. 35	18.00–19.30

Samstag, 17. Oktober 2026	
An-der-Lan-Straße, Stadtteilzentrum M-Preis	8.00–9.45
Wilhelm-Greil-Straße, auf Höhe Landhaus	10.30–12.15

Kontakt
0800 500 502 / kundenservice@ikb.at / www.ikb.at

Energie Internet & IT Wasser & Abwasser Abfall Bäder

congress messe innsbruck · INNS' BRUCK · LAND TIROL · WKO WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL

HERBSTMESSE.INFO



Innsbrucker Herbstmesse

seit 1923

MESSE INNSBRUCK

07.–11.

OKTOBER '26

MESSETICKET = ÖFFITICKET

Jetzt online erwerben!

IVB · INNS' BRUCK · VVT

SONDERSCHAU SICHERHEIT ERLEBEN · ORF T MUSIK LOUNGE · GENUSS TREFFPUNKT · DEIN VEREIN ERLEBNIS TALENT SPORT VEREIN